

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHEN- & LANDSCHAFTSBAU- MANAGEMENT

DER EINACHSER PROFI



von 0,6 m bis 2,44 m
MÄHBREITE



Mit hunderten Möglichkeiten von
A wie Aerifizierer bis Z wie Zwillingsräder.

19 Modelle für Ihren Einsatz.



REFORM

SEIT 1910

INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 3 - IVG-Mitglieder melden erfolgreiches erstes Halbjahr
- Seite 3 - Grüne Gemütlichkeit trifft Extravaganz
- Seite 4 - Wichtigstes Forum für die Kommunaltechnik
- Seite 4 - Auf nach Singapur!
- Seite 6/7 - Verdichten und Finanzieren
- Seite 8 - Summer in the City?
- Seite 9 - Yanmar wird Champion Partner von Borussia Dortmund
- Seite 10/11 - BGL: Gesetz zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts verbessern
- Seite 11 - Dokumentation zum Ligna-Kolloquium erschienen
- Seite 12 - Ehemaliger VGL-Präsident Volker May zu Gast bei der alw
- Seite 13 - Amarak: Move the World Tour erfolgreich beendet
- Seite 14/15 - „Blauer Garten“ mit Regenwasserkonzept
- Seite 15 - Wegedecken: Wassergebunden und fest!
- Seite 16/17 - Blumenzwiebeln für das öffentliche Grün
- Seite 17 - Der Wald-Baumpflege-KALENDER 2012
- Seite 18 - Die Revolution in der unsichtbaren Befestigung von Terrassendielen
- Seite 19 - Bestellen Sie den neuen DDV-Leitfaden
- Seite 19 - Interne Umfrage der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V.
- Seite 20 - Tag der Umwelt 2011
- Seite 21 - 17 Maschinen konnten auf dem Takeuchi Stand getestet werden
- Seite 22 - Allein der Zukunft - sehen dieses anders aus?
- Seite 23 - Der Urbane Outdoor-Raum neu interpretiert
- Seite 24 - AVANT: Heiße Messe
- Seite 24 - KommTek: RoboFlail vario
- Seite 25 - LIPCO - Anbaugeräte punkten durch Vielfalt auf der demopark
- Seite 25 - Hunklinger auf der NordBau 2011
- Seite 26 - PEFC sucht die Waldhauptstadt 2012
- Seite 26 - Personalmeldung
- Seite 27/28 - Hohe Anforderungen bei der Straßensanierung in Heimbach
- Seite 28 - AS-Motor: neue Spitze für Vertriebsteam
- Seite 29/30 - BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS von A-Z



TOP 10 - LISTE

Monat: JULI 2011

Platz	Titel (die am meist gelesenen Beiträge online)
▲ 1	Grundsatzurteile zur gesplitteten Abwassergebühr
▲ 2	Menke übernimmt Vertrieb der Mulchtechnik von Votex B.V.
▲ 3	Neue Motorsensen STIHL FS 240 C-E und FS 260 C-E
▼ 4	Innovativer Holzwerkstoff DAUERHOLZ geehrt
▼ 5	Robotermäher VIKING MI 322 C iMow - intelligente Rasenpflege
▲ 6	Pflasterfugenmörtel PCI Pavifix 1K Extra
NEU 7	Neue JCB Fastrac Serie 8000 - jetzt mit SISU Motor
▲ 8	Ohne Karbonathärte kein funktionierender Gartenteich
▼ 9	TORO stellt neues Team für Deutschland vor
▼ 10	Bundesnaturschutzgesetz: BGL erreichte Handlungssicherheit für ...

IVG-Mitglieder melden erfolgreiches erstes Halbjahr



Die überwiegende Zahl der Mitglieder des Industrieverband Garten (IVG) e.V. beurteilen den Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2011 positiv.

So das Ergebnis einer aktuellen Befragung des Verbandes, an der sich Mitglieder aller fünf Fachabteilungen beteiligten. Zwei Drittel der im IVG organisierten, teilnehmenden Hersteller bezeichnen ihre derzeitige Geschäftslage als gut.



Besonders hochwertige Gebrauchsgüter wie z. B. Gartenmöbel waren im Frühjahr gefragt. (Foto: Kettler)

Eine Verbesserung zum Vorjahr erkennen 53 Prozent der Teilnehmer. Zurückzuführen sei dies bei fast der Hälfte der Befragten auf die gestiegene Inlandsnachfrage. Auch die Auslandsnachfrage habe sich im Jahr nach der Finanzkrise für 50 Prozent der Mitglieder wieder verbessert. „Die Lieferanten und Hersteller für den Gartenmarkt sind aufgrund der Saisonalität des Gartenmarktes durchaus in der Lage, Engpässe in Produktion und Logistik flexibel auszugleichen. Demnach hatten die Steigerungen zunächst keine Auswirkung

auf die Kapazitäten in der Produktion“ so Johannes Welsch, IVG Geschäftsführer. Für das 2. Halbjahr geht man von einem saisonüblichen Verlauf der Nachfrage aus, wengleich der zunächst verregnete Beginn skeptisch stimmen wird.

Die zurückliegende Frühjahrs-saison ermuntert ein Drittel der Befragten zu Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Auch wird man Marketingaktivitäten verstärken, nachdem diese unter dem Eindruck der wirtschaft-

lichen Rahmenbedingungen in 2009 teilweise stark zurückgefahren wurden. Eine leicht steigende Tendenz ist nach Mitgliederangaben bei der Erwartung der Zunahme der Anzahl der Beschäftigten zu sehen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland wird von 83 Prozent der befragten Mitgliedsunternehmen als positiv bewertet. Auch die gegenwärtige Lage im Grünen Markt erachten 88 Prozent für gut. Gefragt nach den unternehmerischen Herausforderungen sind dies die Be-

schaffung, die Preise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen, sowie die Volatilität der Rohstoffmärkte mit nur kurzer Preisbindung. Vielfach beobachten die Mitglieder ein neues Qualitätsbewusstsein beim Verbraucher. Deutlich wird dies auch an der wachsenden Bedeutung des Fachhandels, der aufgrund der besseren Beratung, insbesondere bei langlebigen Gebrauchsgütern, teilweise einen Aufschwung erlebt. Doch ein Drittel verzeichnet nach wie vor eine deutliche Preisorientierung beim Konsumenten. Insbesondere seien Verbrauchsgüter weiterhin vom Preisdruck betroffen. Hier stellt sich insbesondere bei diesen Produkten die Aufgabe, Qualitätsunterschiede besser herauszustellen.

Befragt nach der Rolle des Themas Nachhaltigkeit im Markt sehen 71 Prozent der Firmen dies als Trendthema, das zwar diskutiert, aber nur bedingt über gesetzliche Vorgaben hinaus vom Verbraucher eingefordert wird. Dennoch bringen sich Hersteller ins Gespräch, die sich mit Neuprodukten diesem Trendthema stellen.

Grüne Gemütlichkeit trifft Extravaganz – die Outdoor-Trends 2011/ 2012

Alles auf Natur: Die Verbraucher hat eine neue Landlust gepackt. Dabei geht es bei vielen weniger um den Wunsch, wirklich in ein Haus im Grünen zu ziehen, sondern vielmehr um die Sehnsucht nach einem naturverbundenen Lebensstil, nach Ruhe und Entschleunigung im hektischen Alltag.

Und wo wäre das besser möglich als im Garten oder auf dem Balkon? So nimmt die Begeisterung für das eigene Grün immer mehr zu. Nicht nur Gartenarbeiten wie Pflanzen, Jäten und Ernten stehen auf der Beliebtheits-skala ganz oben – das gesamte Leben im Freien boomt.

Wie eine aktuelle Studie der IBH Retail Consultants zeigt, belief

sich das Volumen des Gartenmarktes in Deutschland im Jahr 2009 auf 14,4 Milliarden Euro. Der Anteil der Haushalte mit Garten lag bei 51 Prozent.

Was im kommenden Jahr draußen angesagt ist, zeigen rund 1.700 Anbieter der Fachwelt auf der Gartenmesse spoga+gafa vom 4. bis 6. September in Köln.



Wichtigstes Forum für die Kommunaltechnik



Vom 8. bis 13. September 2011 werden über 900 Aussteller aus dem In- und Ausland den „Marktplatz der Innovationen“ mit Leben erfüllen. Auf 69 000 Quadratmetern Freigelände und über 20 000 Quadratmeter Hallenflächen werden über 70 000 Besucher erwartet.

Die NordBau 2011, als größte nordeuropäische Kompaktmesse des Bauens, ist dann wieder für sechs Tage Treffpunkt für Mitarbeiter und Vertreter der Kommunen, für Investoren, Handwerker, Industrie, Architekten, Fachbesucher und Bauherren. Auch in diesem Jahr gehören die Maschinen und Geräte für Städte

und Gemeinden zu den Schwerpunkten der Veranstaltung. „Eine große Zahl an Ausstellern, mit einem flächendeckenden Vertriebs- und Servicenetz, bietet ein breit gefächertes Programm mit Maschinen für Kommunen, Land- und Gartentechnik an“, betont Messeleiter Wolfgerd Jansch.

Damit hat sich die NordBau mittlerweile zu einer nordeuropäischen Spitzenmesse für den professionellen Maschineneinsatz bei den Kommunen entwickelt. Über die unterschiedlichen Geräte, wie beispielsweise Kommunaltraktoren, Kehrmaschinen, Mähmaschinen, Bodenfräsen oder Häckseln bis hin zu Salzstreuern und Schneepflügen, können sich die Besucher auf

dem gut gegliederten Messegelände informieren. Beispielsweise über ein neues Heißluftgerät, welches die umweltfreundliche, giftfreie und wirtschaftliche Beseitigung unerwünschter Wildkräuter auf großen gepflasterten Flächen, Straßen und wassergebundenen Wegen ermöglicht.

Wildkrautbekämpfung ist im übrigen eines der Kernthemen auf der diesjährigen NordBau – so werden im Praxisforum Kommunal- und Umwelttechnik die Themen „Wildkrautbeseitigung – Bekämpfung von Unkräutern auf Nichtkulturland“ und „Alternative Verfahren zur Wildkrautbeseitigung“ ausführlich behandelt.

Referentin Dr. Marxen-Drewes vom Büro Jünemann + Marxen-Drewes zusammen mit Dr. Bless von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein werden an den beiden Veranstaltungstagen Donnerstag, 8. und Montag, 12. September 2011, über „mehrere gute Methoden der Wildkrautbeseitigung, die sich unterschiedlich darstellen lassen“ und über

die gesetzlichen Vorschriften berichten. Die Effektivität, auch unter Kostenbetrachtung für die Kommunen, steht dabei im besonderen Fokus.

Auf der NordBau ist die Kommunaltechnik – ob in der Theorie oder Praxis – zuhause, hier stellt die gesamte Branche ihre hohe Innovationskraft unter Beweis.

Aussteller und Servicepartner der Kommunen unterstreichen ihre Präsenz in Sachen Kommunal-, Galabau- sowie Umwelt- und Winterdiensttechnik. „Wir werden auch in diesem Jahr wieder ein qualitativ hochwertiges und professionelles Sortiment für jeden Bedarf zeigen.“

Wir informieren und beraten, bis die ideale Lösung gefunden ist – sei es bei Maschinen und Geräten, bei Anbaugeräten, beim richtigen Zubehör oder bei der Finanzierung“, so einer der Aussteller aus Flensburg. Für die Kommunaltechnik ist die NordBau die wichtigste Ausstellung in Norddeutschland und „das wichtigste Forum“.

WWW.NORDBAU.DE

Auf nach Singapur! OASE startet WaterCreation Award 2012



Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus sind aufgerufen, am OASE WaterCreation Award 2012 teilzunehmen.

Gesucht werden die besten gartenbaulichen Umsetzungen in Gestaltung, Kreativität und Ausstattung in vier Kategorien: naturnahe Anlage, architektonische Anlage, Schwimmteich-Anlage sowie Kombination von Wasser

und Licht. Für Garten- und Landschaftsgestalter ist die Teilnahme am OASE WaterCreation Award 2012 ein imageträchtiger Beweis ihrer Leistungsfähigkeit und bietet die Chance, tolle Preise zu gewinnen. Der Sieger in jeder Kategorie erhält 500 Euro als Zuschuss für eine Betriebsfeier und wird mit seinem preisgekrönten Projekt werbewirksam im Internet auf der akzeptanzstarken Website [www.oase-water-](http://www.oase-water-creation.com)

[creation.com](http://www.oase-water-creation.com) präsentiert. Die Preisverleihungen werden anlässlich der GaLaBau Nürnberg 2012 im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung erfolgen.

Als absolutes Highlight des Abends wird live unter den vier Kategoriegegnern der Hauptpreis gezogen: eine Reise für 2 Personen nach Singapur! In Singapur ist OASE auf Sentosa Island wesentlich am Großprojekt „Crane

Dance“ beteiligt und so wird ein Besuch des imposanten Wasserlicht-Spektakels auch Bestandteil des Reiseprogramms sein. Teilnahmeberechtigt am OASE WaterCreation Award 2012 sind Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus, die entweder OASE WaterCreation Partner oder Zertifizierte OASE WaterCreation Partner sind. Awardbewerbungen sind noch bis zum 31. März 2012 möglich.

Leistungsstarke TDI-Motoren für Ausnahmesituationen: Ihren Alltag.



DER NEUE
CRAFTER

Die größte mobile Förderbrücke der Welt.

Extrem kraftvoll: die neuen Common-Rail-TDI-Motoren mit dem höchsten Drehmoment beim geringsten Verbrauch seiner Klasse.

Wer Großes leistet, braucht große Leistung. Deshalb haben wir den neuen Crafter mit neuen TDI-Motoren ausgestattet, die dank BiTurbo Technologie ganze 400 Nm* Drehmoment auf die Straße bringen. BlueMotion Technology mit Motor-Start-Stopp und Energiemanagement sorgen dabei für einen Kraftstoffverbrauch ab durchschnittlich nur 7,2 l/100 km*. Noch ein Leistungsplus: die 2+1 Garantie, die kostenlose Anschlussgarantie für das 3. Betriebsjahr** – bei vollem Leistungsumfang. Zuverlässigkeit? Beim neuen Crafter ganz alltäglich.

Der neue Crafter. Gebaut für die extremsten Jobs.

BLUEMOTION
— TECHNOLOGIES —



Nutzfahrzeuge

*Crafter 2,0-l-BiTDI-Motor mit 120 kW und BlueMotion Technology, Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,8/ außerorts 6,9/kombiniert 7,2. CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 189. **Max. 250.000 km. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Verdichten und Finanzieren

Die Pflanze steht im Zentrum jeglichen gärtnerischen Schaffens. Aber ganz ehrlich: Der Landschaftsgärtner lässt sich auch gerne von Baumaschinen faszinieren. Sie sind bei der Erstellung der Leistung nicht mehr wegzudenken.

Ein Landschaftsgärtnermeister muss sich mit dem technischen Maschineneinsatz, aber auch mit der Beschaffung und Finanzierung auskennen. Hierzu unternahm die Studierende der Fachschule für Agrarwirtschaft aus Veitshöchheim eine Exkursion zur Firma Wolf Baumaschinen- und Baugeräte-Handels-GmbH. Schwerpunkte der halbtägigen Veranstaltung waren die Verdichtungstechnik im Wegebau und die Finanzierung von Maschinen.



Die angehenden GaLaBau-Meister fachsimpeln über die Bomag Verdichtungsgeräte. (Foto: Nikolai Kendzia)

Die Zeit zwischen schriftlicher und mündlicher Meisterprüfung wird von Lehrern und Studierenden gerne für Exkursionen genutzt. Hierbei können brandaktuelle Informationen für die Prüfungsteile in Produktion, Dienstleistung und Vermarktung sowie in Betriebs- und Unternehmensführung gesammelt werden. Trotz

des zeitlich kurzen Vorlaufes stellte der Geschäftsführer Edgar Wolf ein umfassendes und äußerst lehrreiches Programm für die jungen Leute zusammen. Sehr praxisnah wurden sowohl Fakten rund um die fachgerechte Verdichtung des Baugrundes bzw. der Trag- und Deckschichten ver-

mittelt, als auch detailliert auf die Finanzierungsmöglichkeiten von Baumaschinen eingegangen.

Die Firma Wolf arbeitet eng mit dem Weltmarktführer und Hersteller von Verdichtungstechnik Bomag zusammen. Deren Anwendungstechniker Herr Petke erklärte sich kurzfristig bereit, über die Neuheiten bei Verdichtungsgeräten für den Garten- und Landschaftsbau zu referieren. Ziel einer Verdichtung ist stets eine erhöhte Lagerungsdichte, Scherfestigkeit und verminderte Wasserdurchlässigkeit. Die Bauaufgabe, wie z.B. ein Wegeaufbau, wird dabei von Material, Anforderungen an die Verdichtung, Baustellenbedingungen, Verfügbarkeit von Maschinen und letztendlich der Wirtschaftlichkeit bestimmt. Hier kommt es auf

die Erfahrung des GaLaBau-Unternehmers bzw. der unterstützenden Hersteller und Händler an.

Sehr beliebt im Garten- und Landschaftsbau ist die reversierbare Rüttelplatte BPR 35/60 mit einer Arbeitsbreite von 60 cm und einer Schlagkraft von 3,5 Tonnen. Ebenso gehört der 4-Takt Stampfer BT 60/4 zum „leichten Verdichtungsequipment“. Letzterer besitzt einen abgasarmen Honda-Benzinmotor und zwei Filtersysteme. Diese sorgen für maximale Filterleistung als auch für zusätzliche Sicherheit bei unzureichender Wartung. Die 3-2-1 Garantie bietet – neben der Standard-Gewährleistung von einem Jahr - zwei Jahre auf den Motor und drei Jahre für die Feder- und Führungseinheit. Alle Bomag Geräte haben massive Stahlabdeckungen und Rahmen, die den Motor bestmöglich schützen. Re-

Algenfreie Garten- und Schwimmteiche mit bester Wasserqualität!

NEU! **ALGENKILLER Protact**
 Unsere Nr. 1 im Säckchen gegen Algen im gesamten Teich schützt Oberflächen von z. B. Teichfolien, Pumpen, etc.

NEU! **Bio speed**
 Für den biologischen Frühjahrsputz im Teich
 NM-Bio speed Natürliche Hochleistungs-Mikroorganismen mit phantastischer Wasserklärung

BRILLIANT
 Speziell für Schwimmteiche entwickelt, denn das Wasser in Schwimmteichen sollte höchsten Qualitätsstandards entsprechen.

WEITZWASSERWELT
 An der Miltenberger Str. 1
 D-63839 Kleinwallstadt
 Tel. +49 (0) 60 22 - 2 12 10
 Fax +49 (0) 60 22 - 2 19 60

Unterstützung der Naturbiologie des Wassers
 Infos unter: www.weitz-wasserwelt.de

KENNWORT:WEITZ- ALGENFREI

lativ neu ist die fortwährende Verdichtungsanzeige „Economizer“. Sie kann als Verdichtungsnachweis gegenüber dem Bauherren gelten, wenn z.B. ein Bodeninstitut den erforderlichen Anzeigewert für die Tragfähigkeit des zu verdichtenden Materials festgestellt hat. Einige Landschaftsgärtner nutzen die Verdichtungsanzeige auch, um die Vorleistungen bei der Baugrubenverfüllung zu überprüfen.

Einige der angehenden Gärtnermeister werden sich selbständig machen. Daher war es besonders aufschlussreich, den Werdegang der Firma Wolf vom Einmann-Unternehmen zur GmbH mit 35 Mitarbeitern mitzuerleben, wie ihn Herr Edgar Wolf schilderte. Die Betriebsgründung erfolgte im Jahr 1983 in Bad Mergentheim. 1997 folgte eine Niederlassung in Gerlachsheim. Das ständige Wachstum erforderte 1998 einen Umzug auf ein größeres Grundstück einer ehemaligen Baufirma. Im Jahr 2007 wurde eine Niederlassung in Crailsheim eröffnet. Mit Beteiligung des zweiten Geschäftsführers Jürgen Hoffmann sollen

rechtzeitig die Weichen in die Zukunft gestellt werden. Durch die Erfahrungen aus Vermietung und der Werkstatt mit erfahrenen Kundendienstmonteuren kann bezüglich der Leistungsfähigkeit von Baumaschinen optimal beraten werden. Dies wirkt in die Verkaufsgespräche für Neu- und Gebrauchsmaschinen hinein. Herr Wolf fasst zusammen: „Wir sind nicht die Größten, aber schnell und gut“.

Grundsätzlich bieten sich drei Möglichkeiten bei der Anschaffung von Maschinen an. Der Kauf über ein Darlehen verschafft sofort Eigentum an dem benötigten Gerät. Das Leasing ist eine flexible aber teure Angelegenheit und der Mietkauf eine interessante Kombination aus beidem. Grundlage für jegliche Finanzierung ist die Bonität des GaLaBau-Unternehmens. Alle Zahlen eines Wirtschaftsjahres fließen letztendlich in der Bilanz zusammen und werden dort „beerdigt“. Aber nicht nur die Vergangenheit ist für die Bank interessant, sondern auch die zukünftige Entwicklung der Geschäfte: „Wer nicht plant,

plant zu versagen!“. Mittlerweile arbeitet die Firma Wolf mit drei Banken zusammen. Langjährige Kunden, die ihre Verpflichtungen erfüllen und Kredite ablösen sowie eine gute Bonität u.a. durch hohes Eigenkapital vorweisen, werden von den Banken hofiert. Dies wirke sich auf die Konditionen und auch die Entscheidungsfristen aus, so Edgar Wolf. Mittlerweile werden auch sehr interessante Finanzierungen durch die Hersteller angeboten.

Relativ wenig werde das Leasing durch die Bauunternehmer bei der Firma Wolf in Anspruch genommen. Leasingraten können als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, sind aber letztendlich immer teurer als der Kauf einer Maschine. Sehr viel wird der Mietkauf genutzt. Hierbei greifen auch Investitionszulagen. Der Käufer erhält gleich das wirtschaftliche Eigentum und kann für das Gerät die Abschreibung geltend machen. Zudem ist der Mietkauf auch günstiger als das Leasing. Zum Thema technische Versicherungen führt Edgar Wolf aus,

dass sich ihr Abschluss bei größeren Maschinen auf jeden Fall lohne. Bei einem Bagger mit Anschaffungskosten von etwa 100.000 € betrage die Monatsrate der Baumaschinenversicherung ca. 85 €. Dafür seien Sachschäden z.B. durch Diebstahl, Vandalismus aber auch Bedienungsfehler mit dem Versicherungswert abgesichert. Meistens werde ein Selbstbehalt vereinbart und der Versicherungsschutz auf Deutschland beschränkt. Bei Finanzierungen sei der Abschluss einer Baumaschinenversicherung teilweise Pflicht. Die Schadensquote eines GaLaBau-Unternehmens aus den letzten 5 Jahren wirke sich natürlich auf die Versicherungsbedingungen aus.

Abschließend gibt Edgar Wolf den angehenden Führungskräften noch den Tipp: „Nichts im Argen lassen, dann kommst du im Leben weiter!“. Grundlage für seinen geschäftlichen Erfolg war stets die Mund-zu-Mund Werbung. Den Garten- und Landschaftsbau schätzt er als zuverlässigen und ehrlichen Geschäftspartner.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER WWW.WOLF-BAUMSCHINEN.DE ODER WWW.BOMAG.COM



HUMBAUR
Competence in Trailers

FÜR JEDEN BEREICH
DIE OPTIMALE LÖSUNG

Tieflader Drehschemel
HTD 30t - 40t

Tandem-Tieflader
HS 5,0t - 11,9t

Tandem-Hochlader
HBT BS 8,9t - 19t

Dreiseitenkipper
HTK 8,9t - 18t



KONTAKTIEREN
SIE UNS!

Thomas Lang
Fon +49 821 24929-154
Fax +49 821 24929-170
t.lang@humbaaur.com

Abbildungen ähnlich/
können Sonderausstattung enthalten

Humbaaur GmbH • Mercedesring 1 • 86368 Gersthofen • GERMANY • www.humbaaur.com

KENNWORT: HUMBAUR-ANHÄNGER

Summer in the City? Mitglieder des FGL S.-H. diskutieren im Juni über den Winterdienst

Die harten Winter der vergangenen Jahre haben vielen landschafts-gärtnerischen Fachbetrieben beim Winterdienst personell und logistisch das Maximale abverlangt. Während Deutschland jetzt den Sommer begrüßt, beginnen die mit dem winterlichen Schneeräumen beauftragten Betriebe schon wieder damit, sich bestmöglich auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten.

Auf Initiative des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein trafen sich nun 13 Mitgliedsunternehmen, um sich auszutauschen und über Optimierungsmöglichkeiten zu sprechen. Die Landschaftsgärtner waren am 17. Juni aus ganz Schleswig-Holstein ins Tageszentrum der Holstenhallen Neumünster gekommen. Zum Austausch eingeladen hatte der FGL S.-H. auf Anregung einiger Mitgliedsunternehmen. „Eines der wichtigsten Ziele unseres Fachverbandes ist, die Rahmenbedingungen für unsere Mitglieder auf breiter Ebene zu verbessern. Dies schließt auch das durchaus brisante Thema Winterdienst mit ein“, erklärt Achim Meierewert, Geschäftsführer des FGL S.-H.

Verbesserungspotenzial gibt es, wie sich während des Treffens

herausstellte, in vielerlei Hinsicht. Dies beginnt schon mit den Pauschalverträgen für den Winterdienst. „Die GaLaBau-Unternehmen stehen immer wieder vor dem Problem, dass sie nicht wissen, wie hart der Winter wird. Sind in einem Pauschalvertrag zu wenige Einsätze kalkuliert, geht dies, wie in den vergangenen Wintern häufig geschehen, zu Lasten des Dienstleisters“, so Meierewert. Bei langen und kalten Wintern zahlt derjenige, der den Winterdienst durchführt, also nicht selten drauf. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Witterung und auch die Streumittel den Maschinen stark zusetzen. „Der Wartungsaufwand und somit die Folgekosten sind teilweise enorm“, erklärt Meierewert.

Für viele GaLaBauer, so das Fazit der Zusammenkunft, lohnt sich der Winterdienst nur als Instrument der Kundenbindung. Beim Gros der Winterdienstkunden pflegen die Betriebe auch im Sommer die Außenanlagen. „In diesen Fällen ist der Winterdienst ein zusätzlicher Service für den Kunden und verhilft zu weiteren Folgeaufträgen“, erläutert Meierewert. Ein weiteres Argument für den Winterdienst ist für einige Betriebe die geschäftliche Auslastung in den Wintermonaten und somit die Garantie für die Mitarbeiter, auch in der kalten Jahreszeit voll in Lohn und Brot zu stehen. „Trotzdessen sollte sich jeder Betrieb, der Win-

terdienst anbietet, mit seinen Verträgen bestmöglich absichern und auf diese Weise verhindern, dass er durch zu viele in der Pauschale nicht berücksichtigte Einsätze in die roten Zahlen gerät“, warnt Meierewert. „Die Teilnehmer der Gesprächsrunde haben in diesem Zusammenhang die Umsetzung einer Vertragsklausel diskutiert, die im Falle einer unverhältnismäßig hohen Anzahl an Einsätzen eine Erhöhung der Pauschale vorsieht.“

Um seinen Mitgliedern konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand geben zu können, hat der FGL S.-H. als Ergebnis des Austausches am 17. Juni eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die unter Berücksichtigung der rechtlichen Möglichkeiten einen modularen Mustervertrag erstellen wird. Dieser soll dann allen Verbandsmitgliedern als Orientierungshilfe und Anregung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. „Wir erhoffen uns hiervon, dass einige Mitglieder ihre Verträge im eigenen Interesse optimieren können“, so Meierewert.

Aus den Reihen der Teilnehmer des Diskussionsforums kam außerdem der Vorschlag, innerhalb des Winterdienstes die Routen regional zu optimieren. „Oft tummeln sich in einer Straße verschiedene Winterdienst-Unternehmen, die jeweils nur einige Häuser betreuen. Ständig Slalom zu fahren, weil vielleicht nur jede dritte Einfahrt zum eigenen Auftragsgebiet gehört, macht die Sache nicht leichter“, führt Meierewert aus. „Nach Ansicht unserer Mitglieder wäre es sinnvoll, die Betreuung der Gebiete untereinander und in Absprache mit den Auftraggebern einheitlicher zu



gliedern. Dies wäre für die GaLaBauer zeitlich und somit auch finanziell sehr viel ökonomischer.“

Neben der Aufteilung der Gebiete war auch der Informationsfluss zwischen den „Winterdienstlern“ und ihren jeweiligen Einsatzorten ein wichtiges Thema.

„Häufig liegen die Einsatzgebiete der GaLaBau-Betriebe sehr weit auseinander. Die Unternehmer müssen somit früh am Morgen herausfinden, wie in den unterschiedlichen Ortschaften die Witterungsverhältnisse sind und ob sie ausrücken müssen, oder nicht“, berichtet Meierewert. Wie sich herausstellte, sind die Mitglieder des FGL S.-H. hier durchaus erfinderisch. Viele arbeiten mit Taxifahrern oder Sicherheitsdiensten zusammen, die als Informanten fungieren und die Unternehmen benachrichtigen, wenn es vor Ort stark schneit. Wieder andere sprechen mit ihren Mitarbeitern, wenn diese in der Nähe der Einsatzgebiete wohnen.

Von den anwesenden Betrieben wurde der vom FGL S.-H. initiierte Erfahrungsaustausch positiv aufgenommen. Alle Teilnehmer sprachen sich einhellig dafür aus, das Treffen nach Beendigung des Winterdienstes 2012 zeitnah zu wiederholen.



Yanmar wird Champion Partner von Borussia Dortmund

YANMAR

In dieser Zeit machte sich der Gründer des Unternehmens, Magokichi Yamaoka, die damaligen Pläne von Dr. Rudolf Diesel für den Bau der nach eigenen Angaben ersten, praktischen kleinen Dieselmotors zu Nutze.

Die zur Saison 2011/12 beginnende Partnerschaft erfährt für Yanmar nicht zuletzt auch durch Shinji Kagawa eine besondere Wertstellung, da dieser seine fuß-

ballerischen Wurzeln bei Cerezo Osaka hat, deren Hauptsponsor damals wie heute Yanmar ist. Cerezo Osaka schloss die Saison als Tabellendritter in Japan ab und qualifizierte sich 2010 für die AFC Champions League.

"Ich freue mich natürlich ganz besonders, dass der Hauptsponsor meines ehemaligen Clubs Cerezo Osaka nun ein bedeutender Partner meines Vereins Borussia Dortmund geworden ist," sagt

Shinji Kagawa. Als Champion Partner von Borussia Dortmund hat sich Yanmar zum Ziel gesetzt, mit Hilfe dieses Sponsorings seine Position im Wettbewerb zu stärken, seine Bekanntheit auch auf dem deutschen wie internationalen Markt zu vergrößern sowie von der Marke Borussia Dortmund zu profitieren.

Die Kooperation ist zunächst für eine Saison mit Option auf Verlängerung für weitere Jahre aus-

gelegt. Vor dem anstehenden 100jährigen Jubiläum von Yanmar im Jahr 2012 steht das Unternehmen heute für Werte wie Globalisierung, Schnelligkeit und Wettbewerb, die auch den Fußball der Gegenwart ausmachen. "Es stimmt uns sehr zufrieden, mit Yanmar zur neuen Saison ein international agierendes Unternehmen aus Japan an unserer Seite zu wissen" freut sich der Vorsitzende der Geschäftsführung, Hans-Joachim Watzke.

KENNWORT: YANMAR-MARX



MULTIONE®

CSF Multione Deutschland GmbH
 Bachäcker 3
 D-86720 Nördlingen - Baldingen
 Tel.: (0 90 81) 29 06 63-0 • Fax: (0 90 81) 29 06 63-40
 info@multione-deutschland.de • www.multione-deutschland.de

Nord Deutschland Area Manager:
 Harry Wäterling - Mobil: 0171 -7469241

Vertriebspartner gesucht

CSF srl • via Palù 6/8 I-36040 Grumolo delle Abbadesse • tel +39 0444264600 • fax +39 0444389260
 info@multione-csf.com • www.multione-csf.com

KENNWORT: MULTIONE

BGL: Gesetz zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts verbessern

Bekämpfungslücken auf landschaftsgärtnerisch gepflegten Flächen zu erwarten

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) fordert Verbesserungen im aktuellen Entwurf des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts.

Die gesetzliche Neuordnung bietet zwar Chancen, die verschiedenen Zulassungs- und Anwendungssysteme in Europa weiter zu harmonisieren und damit für fairen Wettbewerb zu sorgen. Jedoch lege das neue Regelwerk die Hürden für die Zulassung neuer Pflanzenschutzmittel auch höher. Durch diese verschärfte Zulassungsverordnung erwartet der BGL, dass für Anwendungen auf Flächen, die „von der Allgemeinheit genutzt werden“ künftig weniger Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen werden.

Ungelöst: Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Erst kürzlich hatte der BGL auf ein aktuelles Beispiel für eine sich anbahnende Bekämpfungslücke mit Blick auf die biologische Kontrolle des Eichenprozessionsspinners hingewiesen. In diesem Zusammenhang trete auch noch das Abgrenzungsproblem zwischen Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung auf.

Zum besseren Gesundheitsschutz der Bevölkerung und auch der Beschäftigten im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau würden aber für Anwendungen zugelassene Präparate zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners benötigt. Noch sei

schwer zu sagen, wie viele Präparate verloren gehen werden. Aber schon jetzt zeichne sich ab, dass nicht nur für die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen an Bäumen sondern auch für die Pilzbekämpfung auf Rasenflächen immer weniger Lösungen zur Verfügung stehen werden.

Auseinandersetzungen erwartet zur Frage: Was sind gärtnerisch genutzte Flächen?

Darüber hinaus macht der BGL jetzt in einer Stellungnahme zum Entwurf zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts gegenüber dem Bundeslandwirtschaftsministerium deutlich, dass eine weitere Anwendungsvorschrift erneut zu Diskussionen und Länderdiskrepanzen führen werde:

Die Anwendungsvorschrift, wonach Pflanzenschutzmittel nur auf Freiflächen angewendet werden dürfen – soweit diese landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden – werde zu Auseinandersetzungen führen hinsichtlich der Frage: Was sind gärtnerisch genutzte Flächen?

Der BGL rechnet damit, die gewählte Formulierung im Gesetzentwurf zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts werde eine ähnlich verwirrende Auslegung des Begriffes „gärtnerisch genutzte Freifläche“ in den Bundesländern bewirken, wie dies aktuell beim Bundesnaturschutzgesetz bezüglich der Frage von Baumfällungen auf „gärtnerisch genutzten Grundflächen (BNatSchG § 39 (5) Nr. 2)“ der Fall sei.

BGL: Formulierung nicht in den Erläuterungen sondern im Gesetz aufnehmen

Daher schlägt der BGL vor, in Paragraph 12 des Gesetzes zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts – und nicht in den Erläuterungen – folgende Formulierung aufzunehmen:

„Unter gärtnerischer Nutzung ist nicht nur der Erwerbsgartenbau zu verstehen, sondern jede gärtnerische Nutzung, zum Beispiel Haus- und Kleingärten, Parks und sonstige Grünanlagen, Sportplätze einschließlich Golfplätze, sowie Friedhöfe.“

Darüber hinaus kritisieren die Landschaftsgärtner: In Paragraph 17, der die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf öffentlichen Flächen regelt, werden Flächen „die von der Allgemeinheit genutzt werden“, mit unterschiedlich sensiblen Bereichen wie einerseits Sportplätze und Parkanlagen sowie andererseits Einrichtungen des Gesundheitswesens in eine Reihe gestellt. Dadurch werde der Eindruck vermittelt, dass die sicherlich notwendige Zurückhaltung im Pflanzenschutz auf Flächen des öffentlichen Gesundheitswesens oder auf Kinderspielplätzen gleichermaßen für alle übrigen öffentlichen Flächen gelte.

Schließlich merkt der BGL auch noch an, eine Auflistung der öffentlichen Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden, könne niemals vollständig sein. Zum Beispiel fehlten Verkehrsflächen, Alleen oder Flächen des Wohnungs- und Siedlungsbau-



es. Daher sei eine Streichung dieses Absatzes im Gesetzentwurf zu erwägen.

GaLaBau kritisiert: Gesetz wird erheblichen bürokratischen Aufwand auslösen

Der BGL kritisiert außerdem, dass eine Reihe von Bestimmungen in den Paragraphen 9 und 23 einen erheblichen Aufwand für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau nach sich ziehen werden. Deshalb müssten diese Paragraphen praktikabler gefasst werden.

Gemeint ist zum Beispiel Paragraph 9 Absatz (2), in dem das Antrags- und Nachweisverfahren beschrieben wird. Der BGL regt an, zumindest beim erstmaligen Ausstellen des Sachkundenachweises nach erfolgter Abschlussprüfung sollte für die zuständigen Stellen ein umsetzbares, vereinfachtes Verfahren (Ausstellen des Nachweises) möglich sein, anstelle auch von den Prüflingen einen extra Antrag zu fordern. Der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau plädiert dafür, das bisherige Verfahren zum Erwerb der Sachkunde durch die erfolgreiche Abschlussprüfung im Gartenbau weiter gelten zu lassen. Es müsse dabei unterschieden werden zwischen Gärtnern mit erfolgreicher Abschlussprüfung und Personen ohne zweckdienliche Ausbildung oder mit nicht bestandener Abschlussprüfung. Letzterer Personenkreis sollte seine Sachkunde – wie im Pflanzenschutzgesetz vorgesehen –

in regelmäßigen Abständen nachweisen, so der BGL in seiner Stellungnahme an das Bundeslandwirtschaftsministerium. In Paragraf 23 Absätze (3) und (4) werden dem „Abgebenden“ eine Fülle von Informations- und Unterrichtungspflichten auferlegt. Aus der Sicht des BGL sind hier Zweifel angebracht, ob diese Aufgaben leistbar und damit realistisch sind.

Zum Hintergrund:

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hatte jetzt einen Entwurf für das Gesetz zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts verfasst und den grünen Verbänden Mitte Juli die Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Wegen der Vielzahl der erforderlichen Änderungen ist es vorgesehen, das bisherige Pflanz-

schutzgesetz durch das Gesetz zur Neuordnung des Pflanzenschutzrechts abzulösen. Das Bundeslandwirtschaftsministerium erklärte, der nunmehr vom BMELV verfasste Entwurf diene im Wesentlichen der bis zum 26. November 2011 erforderlichen Umsetzung der Richtlinie 2009/128/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden sowie der Anpassung des Pflanzenschutzgesetzes an verschiedene Rechtsakte, darunter auch die Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln.

Dokumentation zum Ligna-Kolloquium erschienen

Auf zwölf Seiten zeichnet das Skript die Grenzen der Nutzung von Holz zur Energiegewinnung nach.

Renommierte Experten aus Politik, Forschung und Praxis diskutierten am 2. Juni vor 90 Zuhörern die Frage „Bioenergie aus Holz – wo liegen die Grenzen?“. Das Fazit der lebhaft geführten Debatte liegt nun als Dokumentation mit den Zusammenfassungen der Vorträge und der Podiumsdiskussion vor.

Als Ergebnisse hält die Schrift

fest: Die Grenzen sind bereits erreicht, denn das Verbrennen von Holz geht schon heute zulasten von Wertschöpfung, Arbeitsplätzen, Waldökologie und Klima. Politische Kurskorrekturen und intelligente Lösungen wie die Kaskadennutzung und das Recycling wurden angemahnt.

Die Dokumentation steht hier als datenkomprimierter Download kostenfrei zur Verfügung: Dokumentation_Forum Ligna 2011

KENNWORT: COMPO →



Sommerfrische für gestresste Gräser



Vitalisierung

Bodenverbesserung

Pflanzenschutz

Wachstumsregulation

Wetting Agent

Düngung



■ Für die Vitalisierung und Erhöhung der Stresstoleranz von Greens, Abschlägen und Fairways haben sich die Flüssigdünger aus der Vitanica®-Linie bestens bewährt.

Vitanica® Si auf Basis von Meeresalgenextrakt und zellstärkendem Silicium fördert die Hitze- und Trockentoleranz von Gräsern während der Sommermonate.

COMPO EXPERT ist durch jahrzehntelange Forschung der erfahrene und kompetente Partner für die anspruchsvolle Düngung und Pflege von Golfgrasen.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie in unseren Informationsbroschüren oder unter www.compo-expert.de

Ehemaliger VGL-Präsident Volker May zu Gast bei der von ihm initiierten Fortbildung „Vorarbeiter im Landschaftsbau“

Die Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) bedankt sich in der Seminarsaison 2011 beim GaLaBau-Unternehmer Volker May für seine Initiative zur Entwicklung der Fortbildung „Vorarbeiter im Landschaftsbau“. Wie vorausschauend seine ursprüngliche Idee war zeigt die bis heute ungebrochene starke Nachfrage nach diesem Lehrgang.

Bereits Anfang der 1990er Jahre stand die GaLaBau-Branche vor ähnlichen Problemen wie heute. Die Auftragsbücher waren voll – gut ausgebildete Fachkräfte jedoch Mangelware.

Da Volker May aus München zu den Unternehmern zählt, welche sich durch Ideenreichtum und Engagement auszeichnen, machte er aus der Not eine Tugend. Gemeinsam mit dem VGL Bayern e.V. und der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) brachte er den Lehrgang „Vorarbeiter im Landschaftsbau“ auf den Weg. Denn gerade Baustellenleiter mit Verantwortungsbewusstsein und Organisationsgeschick bleiben damals wie heute gefragt. Volker May konnte seine Vorstellungen in die Weiterbildung einbringen und diese mit den Bedürfnissen der Praxis abgleichen, gerade weil er den Lehrgang mit initiierte.

Inzwischen hat sich die Fortbildung etabliert und gehört zu den meist nachgefragten „Dauerbrennern“ an der alw. Allein im Jahr 2011 haben bisher fast 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich den



Volker May (2. vorne links) mit Absolventen und Referenten der Fortbildung „Vorarbeiter im Landschaftsbau“. (Foto: alw)

Lehrgang besucht. Die Akademie nahm dies zum Anlass dem ehemaligen Präsidenten des VGL Bayern e.V. im Rahmen einer Lehrgangsverabschiedung die positive Bilanz seiner inzwischen knapp 20-jährigen Idee zu präsentieren. Nach wie vor begeistern sich viele junge Männer und Frauen für den Beruf und stellen sich den verantwortungsvollen und vielseitigen Aufgaben des Vorarbeiters.

Lehrgang wird fortlaufend überarbeitet

Erfolgsvoraussetzung ist natürlich nicht nur eine zündende Idee zur richtigen Zeit, sondern auch das ständige Verbessern und Überarbeiten des Lehrgangsablaufs und der Inhalte. Auch im Garten- und Landschaftsbau bleibt die Zeit nicht stehen, sondern die Anforderungen steigen stetig. Eine neue und aktuelle Musterbau-

stelle bildet den roten Faden des Lehrgangs in jeder Seminarsaison. Die Referenten (v.a. Unternehmer, Bauleiter und Landschaftsarchitekten) können aufgrund der Besichtigung dieser Baustelle mit den Teilnehmern sowie einer Besprechung der Werkpläne und des Leistungsverzeichnis die Lehrinhalte praxisnah vermitteln. Die Lehrgangsleitung hat stets ein offenes Ohr für Fragen oder Anregungen der Teilnehmer und sorgt so für einen reibungslosen Ablauf.

Der Teilnehmerkreis beschränkt sich längst nicht mehr auf etablierte Firmen mit „Großbaustellen“ sondern erfreulicherweise inzwischen auf genau so viele Firmen, welche hauptsächlich das Marktsegment „Hausgärten“ abdecken. Entsprechend wird auf die unterschiedliche Problematik bei den jeweiligen Lehrinhalten eingegangen. Der Erfahrungsaus-

tausch zählt hier mit zu den Erfolgsfaktoren – die Teilnehmer lernen nicht nur miteinander sondern auch viel voneinander!

Lehrgang im Dezember 2011 erstmalig an der LWG Veitshöchheim Es bedarf des ständigen Dialogs zwischen GaLaBau-Unternehmen, Teilnehmern, Referenten und Lehrgangsleitung um das Weiterbildungsangebot kontinuierlich zu verbessern. Damit erschließen sich neue Wege und Möglichkeiten. Im Dezember 2011 wird der Lehrgang erstmals an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim angeboten. Neben Interessenten aus der Region Franken sollen vor allem Teilnehmer aus den angrenzenden Bundesländern angesprochen werden.

Martina Flotzinger - Dipl.-Ing.
(FH) Landschaftsarchitektur

„Move the World Tour“ erfolgreich beendet – Amarok hat Härtestest souverän bestanden

Seit zehn Jahren kämpft der Aids-Aktivist Joachim Franz mit spektakulären Aktionen um Aufmerksamkeit gegen HIV / Aids. Die gerade beendete Expedition „Move the World“ übertraf alle bisherigen Erwartungen.

Unterstützt von Volkswagen Nutzfahrzeuge war das Team von Joachim Franz 111 Tage unterwegs. 54 Länder auf fünf Kontinenten und eine Strecke von 64.452 km wurden zurückgelegt, mit dem Ziel, Menschen zum Thema HIV / Aids an den runden Tisch zu bringen und Gelder für Schulungsprojekte zu sammeln.

Franz und seine Mitstreiter verbrachten die meiste Zeit der Expedition in fünf Volkswagen Amarok. „Die Serienfahrzeuge mit Off-road-Paket waren für uns Wohn-, Schlaf-, Eß- und Arbeitszimmer in einem. Trotz der extremen Fahrwerks-Belastungen - insbesondere auf dem Schwarzen Kontinent - zeigte der Amarok auf der gesamten Tour keinerlei Ermüdungserscheinungen. Auch erstaunlich: Selbst nach nahezu 65.000 Kilometern sitzt man noch genauso komfortabel wie zu Beginn. Bis zum Schluss klagte kein einziger Fahrer über Rückenbeschwerden, und das trotz Tagesstrecken von bis zu 1400 Kilometern“, lobt Expeditionsleiter Joachim Franz.

Mit dem Ende der Expedition werden nun auch die Fahrzeuge zu Forschungszwecken komplett auseinander gebaut. „Wir sind mit der Leistung des Amarok hochzufrieden. Die Fahrzeuge ha-



ben den Belastungstest souverän bestanden. Wir prüfen nun, welche Fahrzeug- und Verschleißteile besonders belastet wurden“, erläutert Harald Schomburg, Mitglied des Markenvorstandes von Volkswagen Nutzfahrzeuge und zuständig für Vertrieb und Marketing.

Mit der Rückkehr nach Frankfurt ist die Fahrzeug-Expedition zwar beendet - nicht aber die World Aids Awareness Expedition. Nun gilt es, den Erfolg des Unternehmens über Spendengelder in bare Münze umzusetzen. Damit sollen Projekte gefördert und vor allem eine Internet-Plattform aufgebaut werden, die wie eine Art Tauschbörse allen interessierten

Hilfsorganisationen Konzepte und Vorschläge im Kampf gegen HIV / Aids zugänglich macht. In den kommenden Wochen wird das Team um Franz die Auswertung der Ergebnisse der Round Table Gespräche vornehmen und konkrete Ideen für die folgenden zwei Jahre der Aktion „Move the World“ vorstellen.

KENNWORT: AMAROK

AVANT Multifunktionslader produktiv im Ganzjahreseinsatz.



All in One

+ über 100 Anbaugeräte für Bau, GaLaBau, Landwirtschaft, Kommunen und Industrie.

6 Serien/12 Modelle. Eigengewicht 590–1.750 kg, Hubkraft von 350–1.400 kg, Zusatzhydraulik 23–70 l/min

Jetzt deutschlandweit Probe fahren: ☎06071 980655

AVANT TECNO Deutschland GmbH
www.avanttecno.de

AVANT  MADE IN FINLAND

KENNWORT: AVANT-ALL-IN-ONE

„Blauer Garten“ mit Regenwasserkonzept

In Ostfildern bei Stuttgart entstand auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau von 2002 der neue Stadtteil Scharnhauer Park.

Das umfassende städtebauliche und stadökologische Konzept dieses Stadtteils wurde 2006 mit dem Deutscher Städtebaupreis ausgezeichnet. Eingebunden in dieses Landschaftskonzept entstand in den Jahren 2006 bis 2009 die mehrgeschossige Wohnanlage „Blauer Garten“. Diese Anlage besteht aus 74 Eigentumswohnungen und drei begrünten Innenhöfen, die sich zu etwa einem Drittel über der zugehörigen Tiefgarage befinden. Wesentliches Merkmal neben dieser Tiefgaragenbegrünung ist ein umfassendes Konzept zur Regenwasserbewirtschaftung. Den klangvollen Namen „Blauer Garten“ verdankt die Wohnanlage ursprünglich einer Marketingidee des Bauträgers, der HKPE Hofkammer Projektentwicklung GmbH. Inzwischen füllen blau oder violett blühende Stauden und Gehölze den Namen mit Leben.



Der Wasserlauf, der sich hier gemütlich durch die Innenhöfe schlängelt, nimmt bei Regen sämtliches Niederschlagswasser in das System auf. (Fotos: ZinCo GmbH)

Bauliche Herausforderung durch Tiefgarage

Wer heute das üppige Grün und die Gestaltungsvielfalt mit Wasser-, Spiel- und Gehbereichen genießt, wird nur durch die Treppenaufgänge daran erinnert, dass die Innenhöfe teilweise über der großräumigen Tiefgarage

liegen. Die Tiefgaragendecke besteht aus wasserundurchlässigem Beton und erlaubt in diesem Bereich eine Aufbauhöhe von etwa 50 cm. Hier bot der ZinCo-Systemaufbau „Dachgarten“ mit Floradrain® FD 60 die ideale Basis für die geplante Intensivbegrünung. Die 60 mm hohen Dränelemente speichern Regen-

wasser in ihren großen Wasserspeichermulden und leiten Überschusswasser sicher zu den Dachabläufen ab. Die verfüllten Floradrain®-Elemente sind mit dem Systemfilter SF abgedeckt zur Abgrenzung gegenüber der folgenden Substratschicht, die im Minimum 40 cm hoch geschüttet werden konnte.



In der warmen Jahreszeit sind die Wasserelemente in den Innenhöfen ein wahres Eldorado für spielende Kinder.

Gestalterisch ist so alles möglich

„Auf dieser Grundlage kann man auf der Tiefgarage weiterarbeiten wie auf jedem normalen Grundstück auch“ weiß Frank Roser. Der Landschaftsarchitekt, der selbst in Ostfildern lebt und arbeitet, hat die Innenhofgestaltungen geplant und deren Ausführung geleitet. „Neben Substrat und Pflanzen können alle möglichen Tragschichten, Kies oder Fallschutzbeläge eingebracht werden“ freute sich Roser und schöpfte



Die Kugeldisteln *Echinops ritro* bringen Blau in die Innenhöfe. (Foto: Frank Roser)

diese Vielseitigkeit für seinen Entwurf aus. Der erste Innenhof beherbergt einen Kinderspielplatz mit Sandbereichen, Schaukelpferden und einem ovalen Quellstein im Zentrum. Der Quellstein ist nicht nur magischer Anziehungspunkt für spielende Kinder, er ist auch Teil des Gesamtkonzepts zur Regenwasserbewirtschaftung.

Der aus dem Quellstein entspringende Wasserlauf schlängelt sich in den zweiten Innenhof, begegnet dort Springbrunnen-Elementen und mündet schließlich im dritten Innenhof in einen großen Regenerationsteich. Auch dieser Teich befindet sich teilweise auf der Tiefgaragendecke. Großzügige Formen prägen das



Die Kugeldisteln *Echinops ritro* bringen Blau in die Innenhöfe. (Foto: ZinCo GmbH)

Baumpflanzsubstrat zum Einsatz, ansonsten verwendete man den bestehenden Oberboden, verbessert mit Rindenumus und Sand. Die Gehbeläge sind aus robustem Basaltpflaster, der Teich ist umrandet von einem Holzsteg. Ergänzt mit Holzstimmeln und einem besonderen Beleuchtungskonzept wirkt der Garten geordnet und hochwertig.

Vorbildliche Regenwasserbewirtschaftung

Im gesamten Stadtteil Scharnhäuser Park ist vorgeschrieben, dass kein Oberflächenwasser in die Kanalisation gelangen darf. Für den „Blauen Garten“ hat das Landschaftsarchitekturbüro Frank Roser gemeinsam mit Fachingenieuren ein Konzept für die Oberflächenentwässerung ausgeklügelt. Der Wasserlauf vom Quellstein bis zum Regenerationsteich steht dabei im Mittel-

punkt und nimmt z. B. auch Regenwasser sämtlicher Dachflächen auf, da die Regenrinnen der Wohnanlage ebenfalls in den Wasserlauf münden. Das Wasser aus dem Regenerationsteich fließt über eine Rohrleitung zurück in eine Zisterne im mittleren Hof. Dort befindet sich auch die Pumpentechnik, die das Wasser wieder zum Quellstein fördert.

Anfallendes Regenwasser wird natürlich in erster Linie von den Grünflächen aufgenommen. Wasser von den versiegelten Flächen, insbesondere der Wohndachflächen, wird in das System zur Regenwasserbewirtschaftung eingespeist und verdunstet dann sukzessive wieder an den Wasseroberflächen. Bei extremen Regengüssen läuft es über auf die „Landschaftstreppe“ am Scharnhäuser Park, ein Mulden-Rigolen-System, das zur Landesgartenschau 2002 gebaut wurde.

Diese umweltfreundliche Regenwasserbewirtschaftung will die Gemeinde finanziell belohnen, indem sie für die Wohnanlagen am Standort eine gesplittete Abwassersatzung einführt.

KENNWORT: ZINCO-BLAUER-GARTEN

Wassergebunden und fest!

Das Team von HanseGrand präsentierte auf der „demopark“ eine Riesen-Baumscheibe aus acht wasserdurchlässigen Wegedecken, u.a. aus dem neuen Material Elastopave von BASF und

informierte über die Vorteile dieser naturnahen Wegebauweise.

Auch der Biergarten und der Parcours der Sonderschau erhielten eine wasserdurchlässige, aber

festen Wegedeckel von HanseGrand.

Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

KENNWORT: WEGEDECKEN

URBAN

design



PERFEKT UND ALLEN BELASTUNGEN GEWACHSEN

Innovative Ideen in Technik und Design.

Unsere Funktions-sperrpfosten bieten:

- attraktives Design
- mehr Komfort

und viele Montagevorteile.

Erleben Sie die Faszination unserer Modelle.



FORDERN SIE DEN NEUEN SPERRPFOSTEN-GESAMTKATALOG AN!



Noch Fragen? Wir beraten Sie gern.



URBANUS GmbH

Rönkhäuser Straße 9
59757 Arnsberg
Fon 0049 (0) 2932-477-900
Fax 0049 (0) 2932-477-104
info@urbanus-design.de
www.urbanus-design.de

Blumenzwiebeln für das öffentliche Grün



Krokusse und andere frühblühende Blumenzwiebeln und Knollen gehören zu den ersten Pflanzen, die nach dem Winter Farbe ins öffentliche Grün bringen. Sie tragen dazu bei, mit minimalen finanziellen Ressourcen ein Maximum an Wirkung zu erzielen. (Foto: IZB.)

Einzelnen würden sie kaum auffallen, doch in großen Trupps oder in der Fläche begeistern sie die Bürger jedes Jahr aufs Neue: Schneeglöckchen, Krokusse und andere frühblühende Blumenzwiebeln und Knollen.

Die kleinen, im Herbst gepflanzten Frühblüher gehören zu den ersten Pflanzen, die nach dem Winter Farbe ins öffentliche Grün bringen. Blühende Krokusse in innerstädtischen Parkanlagen und die später blühenden Narzissen an Straßenrändern und auf Grünstreifen gehören für viele Menschen zum Frühling unbedingt dazu. Sie bieten Eindrücke, auf die viele Bürger nicht ver-

zichten möchten: Die Frühblüher sind das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels, die anzeigen, dass die an Blüten und Farben arme Winterzeit zu Ende geht und das Leben in der Natur langsam, aber stetig, wieder erwacht.

Mehr Natur in der Stadt

Blumenzwiebeln wurden früher häufig für formale Wechselbepflanzungen genutzt, die aber einen hohen Arbeitseinsatz erfordern und entsprechende Kosten verursachen. Inzwischen schätzen immer mehr Bürger und Gartengestalter die natürliche Ausstrahlung von früh blühenden verwildernden Zwiebelblumen in Grünanlagen, an

Gehölzrändern, unter lichten Bäumen und an den Rändern von Wegen und Straßen. Angesichts der oft knappen Budgets kommt diese Entwicklung all jenen Kommunen entgegen, die mit minimalen finanziellen Ressourcen ein Maximum an Wirkung erzielen müssen. Im nächsten Jahr erneut blühende Blumenzwiebeln und Knollen vereinen auf ideale Weise ökonomische, ökologische und ästhetische Aspekte.

Nachhaltige Investition

Mehrjährige oder

verwildernde Blumenzwiebeln und Knollen sind eine langfristige, nachhaltige Investition. Einige wie die eindrucksvollen Präriekerzen (*Camassia*) verhalten sich wie Stauden, sie blühen jedes Jahr aufs Neue. Auch manche Tulpen blühen erneut, wenn ihnen die Standortverhältnisse zusagen. Hier haben Versuche gezeigt, dass sich die Lichtverhältnisse dabei recht unterschiedlich auswirken. So konnte beobachtet werden, dass zum Beispiel Fosteriana-Tulpe 'Purissima' und die Lilienblütigen Tulpen 'White Triumphator' und 'Ballade' nur auf einem sonnigen Standort nach mehreren Jahren noch gut blühten, während die Viridiflora-Tulpe 'Spring Green' und die Greigii-Tulpe 'Cape Cod' sowohl an sonnigen als auch an schattigen Standorten gute Resultate zeigten.

Verwildernde Blumenzwiebeln und Knollen

Viele Blumenzwiebeln breiten sich sogar selbstständig aus, d.h. sie verwildern. Sie sind eine ein-



Krokusse und andere verwildernde Blumenzwiebeln und Knollen sind eine langfristige, nachhaltige Investition. Sie sind bei den Bürgern sehr beliebt, denn sie zeigen, dass die an Blüten und Farben arme Winterzeit zu Ende geht und das Leben in der Natur langsam wieder erwacht. (Foto: IZB.)

malige Anschaffung und die pflegeleichteren Pflanzungen werden von Jahr zu Jahr schöner, wenn die Standortbedingungen stimmen. Sie sind außerdem äußerst effektiv und konkurrenzlos: Die im Herbst gepflanzten Zwiebeln und Knollen erfreuen schon früh im nächsten Jahr zu einer Zeit, in der erst wenige Gehölze und Stauden blühen und es noch keine anderen Pflanzen gibt, die in dieser Fülle für Frühlingsgefühle im öffentlichen Grün sorgen.

Empfehlungen

Zu den frühesten Blühern, die verwildern, gehören Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*, *G. elwesii*) und Winterling (*Eranthis hyemalis*, *E. cilicica*), die sich gut in der unmittelbaren Nähe von Gehölzen entwickeln. Krokusse wie *Crocus tommasinianus* und

seine Sorten, einige Wildtulpen (zum Beispiel *Tulipa urumiensis*, *T. tarda*, *T. pulchella*, *T. sylvestris*, *T. kolpakowskiana*), Blausternchen (*Scilla siberica*) und Schneestolz (*Chionodoxa*) vermehren sich ebenfalls selbstständig an geeigneten, gut drainierten Standorten und bereichern so das öffentliche Grün.

Effektiv sind auch Milchsterne (*Ornithogalum nutans*, *O. umbellatum*) und die Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*), die feuchtere Standorte bevorzugt. Versuche mit Narzissen zeigten, dass die erfolgreiche Verwildern auch bei dieser Gattung stark sortenabhängig ist. Bei Trompetennarzissen zeigte sich, dass zum Beispiel 'Las Vegas', 'Golden Harvest' und 'Mount Hood' am besten an sonnigen Standorten verwilderten, während 'Dutch Master'

sich auch an lichtärmeren Standorten bewährte. Bei den kleinblütigen Sorten zeigte sich, dass beispielsweise 'Tête à Tête', 'February Gold', 'Peeping Tom' und 'Jetfire' sich sowohl an sonnigen als auch an schattigen Standorten selbstständig vermehrten.

Ungestört einziehen lassen

Für eine gute Wirkung sollten die Zwiebeln und Knollen von Anfang an in größerer Zahl gepflanzt werden. Frühblühende Blumenzwiebeln (Januar bis März) werden am besten schon im September oder Oktober gepflanzt, für die später blühenden sind Oktober und November die besten Pflanzmonate. Als Faustregel für die Pflanztiefe gilt, dass die Zwiebeln und Knollen mindestens zweimal so tief gepflanzt werden wie sie

hoch sind. Verwildern Blumenzwiebeln benötigen normalerweise keinen Dünger. Nur wenn die Blätter Hinweise auf einen Mangel zeigen, sollte am besten noch vor dem Beginn der Blüte gedüngt werden. Wichtig für den dauerhaften Erfolg ist, den Zwiebelblumen nach der Blütezeit zum Einziehen zu geben. Im Allgemeinen sollte frühestens sechs Wochen nach der Blüte gemäht werden, wenn die Blätter vergilbt sind.

Es empfiehlt sich deshalb, die Zwiebeln und Knollen mit Bodendeckern zu kombinieren oder unter laubabwerfende Gehölze zu pflanzen. Relativ spät blühende Arten und Sorten können auch in Trupps oder an die Ränder von Rasenflächen gepflanzt werden, so dass besser um sie herum gemäht werden kann.

KENNWORT: KÜPPER-BLUMENZWIEBELN

Der Wald-Baumpflege-KALENDER 2012

224 S., Wochen-Kalendarium pro Seite, zahlr. Ill., Übers., Tab. u. Anschriften, 10,5 x 14,5 cm, abwaschbarer Folienumschlagpreis: 7,95 € zzgl. 3,95 € Versandkosten Inland, (ab 40,- € Bestellwert versandkostenfrei, Rabattstaffeln ab 5 Exemplaren möglich)

AFZ-DerWald Baumpflege-KALENDER 2012, der erste und einzige Jahresbegleiter speziell für die Baumpflegepraxis, ist nun für das nächste Jahr lieferbar. Im handlichen Taschenformat enthält er neben einem großzügigen Kalendarium zahlreiche saisonale Hinweise und Ratschläge. Mit seiner wasserabweisenden Schutzhülle kann er bei Wind und Wetter draußen, direkt am Baum, genutzt werden. Der Baumpflege-KALENDER ist

ein Branchenkalender, der den Praktiker beim professionellen Bäumeschneiden, -pflegen und -fällen sowie bei der regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrolle von Bäumen unterstützt. Der einzige Taschenkalender, der sich sowohl an Baumkontrolleure und Baumpfleger als auch an städtische Betriebe und selbstständige Unternehmen richtet.

Bestelladresse:

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH - Kundenservice, Postfach 40 05 80, 80705 München, Tel.: 089-12705-228, Fax: -586, E-Mail: bestellung@landecht.de, Internet: www.landecht.de/forst oder ohne Umwege <http://forst.landecht.de/kalender.html>

JETZT an die Blumenzwiebel-Herbstpflanzung denken!



KÜPPER Blumenzwiebeln & Saaten GmbH

Wir liefern Blumenzwiebeln für jede Beetgröße: in Mischungen, Einzelsorten oder Farb-Kombinationen. Bei großen Mengen stellen wir Ihnen eine Pflanzmaschine leihweise zur Verfügung. Durch moderne Lagerhallen, großes Sortiment und hohem Lagervorrat garantieren wir eine schnelle und flexible Lieferung.



Katalog jetzt anfordern!

KÜPPER GmbH
Hessenring 22
37269 Eschwege
Tel.: 05651/800520
Fax: 05651/800555

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

KENNWORT: KÜPPER-BLUMENZWIEBELN

Die Revolution in der unsichtbaren Befestigung von Terrassendielen

Der Hersteller Kawe GmbH KOLLEKTION IN HOLZ lanciert ein perfektes Terrassen-Konzept mit dem unsichtbaren Befestigungs-Clip JuAn©

Das schraubenlose Befestigungssystem für Terrassendielen bietet dem Verarbeiter enorme Vorteile in der Montagezeit, sowie ein perfektes Endergebnis. Durch zwei werksseitige Nutfräsungen in der Unterseite der Dielen, wird die Innenspannung bei Massivholz um 40 % reduziert. Gleichzeitig dienen diese beiden Fräsungen als Aufnahme des vormontierten Clips auf der Unterkonstruktion.

Unschöne und sichtbare Metallbefestigungen (Klammern etc.) im Fugenbereich entfallen. Nicht wie bei allen anderen Systemen wird an den äußeren Kanten die Befestigung angesetzt, sondern von der Unterseite arretiert, was dem Schwund- und Quellverhalten des Holzes enorm zuträglich ist. Kein Klappern oder Drücken der Befestigungsklammer.



(Foto: KaweGmbH)

Eine vorbohren der Terrassenhölzer entfällt komplett. Somit entstehen keine unschönen Schraubenreihen in der Lauf- und Sichtfläche, welche immer einen Angriffspunkt für die Verwitterung des Holzes darstellt.

Zusätzlich wird durch den Einsatz des Clip JuAn© die Terrassenfläche zur Unterkonstruktion auf Distanz gehalten. Keine Staunässe an der Unterseite der Dielen entsteht und die Qualität und Langlebigkeit der Arbeit wird erheblich optimiert. Die wichtigsten Grundsätze des konstruktiven

Holzschutzes werden somit berücksichtigt.

Ein weiterer Aspekt für ein perfektes Terrassendeck ist die Geometrie der Sichtfläche. Kawe hobelt auf modernsten Hobelanlagen eine „bombierte“ Sichtfläche, d.h. die Lauffläche ist um 1,6 mm gewölbt.

Eine optimale Ableitung des Regenwassers zur Seite verbessert somit eine Verringerung von Schmutzablagerungen. Die Fläche trocknen nach einem Regen erheblich schneller ab.

Als Terrassenhölzer kommen bei Kawe Nadel- und Laubhölzer in vielen Varianten zum Einsatz. Insbesondere die thermisch modifizierten Holzarten (wie Thermo-Esche oder Thermo-Kiefer) sind für dieses Konzept geeignet. Auf jeden Fall sind alle anderen im Einsatz befindlichen Hölzer technisch getrocknet. Nur qualitativ hochwertige, bzw. zertifizierte Hölzer werden von Kawe verarbeitet.

Bereits mehr als 100.000 m² wurden mit diesem System bereits europaweit verbaut – und die Nachfrage ist stetig steigend nach diesem Konzept.

So wurden unlängst wieder 240 m² der Holzart Cumaru in einem renommierten Viersterne-Hotel in der Schweiz montiert. Die Terrasse des ART DECO-Hotels dient als Wohnterrasse, mit einer atemberaubenden Aussicht auf Luzern. Hotelleitung, Architekten und Montageteam waren sich einig – Die neu SCALA-Terrasse ist gelungen!

KENNWORT: KAWE BEFESTIGUNGS-CLIPS

BEILAGENHINWEIS

Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Das Thema „Nachhaltigkeit“ gewinnt immer mehr an Bedeutung und bezieht alle Bereiche ein, insbesondere auch Holzprodukte. Die Firma „Ferdinand Hombach“ bietet eine breite Palette von ökologischen Holzprodukten an: Terrassendielen, Carports, Sichtschutz, Fassadenverkleidung, Gartenmöbel, Zäune und vieles mehr. Ein Prospekt, der der gesamten Auflage beiliegt, zeigt nähere Details.

Weitere Informationen erhalten Sie auch über das Kennwort...

ÖKOLOGISCHE HOLZPRODUKTE

**FERDI
HOMBACH**

Bestellen Sie den neuen DDV-Leitfaden: „Dachbegrünung für Kommunen“

Der 84-seitige Leitfaden „Dachbegrünung für Kommunen“ bietet fundierte und praxisbezogene Informationen zu den Instrumenten die Kommunen zur Verfügung stehen, um begrünte Dächer zu fördern.

Aus diesem „Werkzeugkasten“ können die Instrumente modular-tig miteinander kombiniert wer-

den und so den Einsatz begrünter Dächer als Baustein einer nachhaltigen Stadt- und Siedlungsentwicklung stärken. Wichtige Aspekte, wie gesetzliche Grundlagen, Wirkungsbereiche, Mustersatzungen und Checklisten für Qualitätsanforderungen, kommen ebenfalls zur Sprache. Der Leitfaden bietet dadurch die Basis für die Entwicklung einer kommunalen Dachbegrünungspolitik, die

ämterübergreifend verankert ist und das Umweltpotential begrünter Dächer umfassend und effizient entwickelt. Zum Abschluss werden im Anhang die Vorteile begrünter Dächer aus ökologischer und ökonomischer Sicht, Grundlagen der verschiedenen Dachbegrünungstypen, Kosten-Nutzen-Analysen sowie wichtige Qualitätsanforderungen für die Ausgestaltung der Instrumente als

Hintergrund-Informationen aufgeführt.

Preis:

Die Schutzgebühr für den DDV-Leitfaden beträgt 15,00 Euro (zzgl. Porto).

Kommunale Fachbehörden können den Leitfaden kostenfrei über die Geschäftsstelle des DDV bestellen.

Interne Umfrage der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB)



Intensiv begrünte Dächer sind immer gefragter (Foto: FBB)

Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. (FBB) hat anhand von internen Umfragen in den Reihen ihrer Mitglieder die Flächenanteile von extensiven und intensiven Dachbegrünungen in Deutschland für die Jahre 2008-2010 ermittelt.

Aufgrund der ermittelten Zahlen geht die FBB davon aus, dass der Anteil an extensiv begrünten Dächern im Jahr 2008 bei 88,6 % und der Anteil an Intensivbegrünungen bei 11,4 % lag. Sowohl in 2009 als auch in 2010 stieg der Anteil der intensiv begrünten Dächer und lag im Jahr 2010 bei 16,9 % (Extensivbegrünungen: 83,1 %). Bemerkenswert sind auch die ermittelten Zahlen innerhalb der „Ex-

tensivbegrünungen“ und deren Einteilung in „einschichtig“ und „mehrschichtig“: betrug der Anteil der mehrschichtig extensiv begrünten Dächer in 2008 noch 52,9 %, so

stieg er bis 2010 auf 57,3 % an.

Die ermittelten Zahlen bestätigen damit die „gefühlten“ Tendenzen, die in der Gründachbranche schon länger diskutiert werden. Planer, Systemlieferanten und Verarbeiter gehen davon aus, dass immer mehr höherwertige mehrschichtige Extensivbegrünungen zur Ausführung kommen und genutzte (also intensiv begrünte) Dächer in den letzten Jahren zugenommen haben. Immer mehr Bauherren erkennen die vielen Vorteile von zusätzlichen Nutzflächen auf Dächern. Diese Entwicklungen werden nach Meinungen der FBB-Mitglieder anhalten. Positiv beeinflusst wird dieser Trend sicherlich auch

durch die vermutete höhere Zahl begrünter Tiefgaragen. Die FBB geht davon aus, dass in Deutsch-

land pro Jahr etwa acht Millionen Quadratmeter Dachfläche neu begrünt werden.

WWW.FBB.DE

Dachbegrünung

„Innovative Systemlösungen für Ihre kreativen Ideen. Das bieten unsere technischen Fachberater direkt bei Ihnen vor Ort und flächendeckend in Deutschland.“

Manfred Krüger
Vertriebsleiter

ZinCo

ZinCo GmbH
Grabenstraße 33
72669 Unterensingen
www.zinco.de

KENNWORT: ZINCO

Tag der Umwelt 2011: Wald erhalten und nachhaltig nutzen!

Klimawandel, zu viel Stickstoff und Übernutzung derzeit die größten Herausforderungen für Wälder

Der deutsche Wald! Er liefert Holz und sauberes Grundwasser, reinigt unsere Atemluft und schützt uns vor Lawinen und Hochwasser. Und bietet so jede Menge Leistungen, die wir alle fast täglich nutzen; oft sogar kostenlos.

Dennoch hat der Mensch den Wald immer wieder über Gebühr strapaziert: Im Mittelalter waren es großflächige Rodungen, im 20. Jahrhundert vor allem die Luftschadstoffe aus Industrie, Verkehr oder Landwirtschaft. Heute verursacht der Klimawandel zusätzlichen Stress für den Wald:

„Einerseits wollen wir Holz verstärkt nutzen, um fossile Rohstoffe einzusparen, andererseits sollen die Wälder ihre Klimaschutzfunktion als Kohlenstoffspeicher nicht verlieren. Auch die Stickstoffbelastungen führen langfristig zur Destabilisierung der Wälder und verstärken ihre Anfälligkeit gegenüber dem Klimawandel. Sie müssen

auf 70 Prozent der Waldflächen um bis zu 20 Prozent sinken, auf einigen sogar um 40 – 50 Prozent, damit die Wälder ihre vielfältigen Funktionen auch zukünftig erfüllen. Vor allem die Emissionen aus der Landwirtschaft müssen deutlich zurückgehen“, sagte Jochen Flasbarth, Präsident des Umweltbundesamtes (UBA) zum Tag der Umwelt. Was eine anspruchsvolle Luftreinhalte-Politik bewirken kann, zeigt die erfolgreiche Minderung der Schwefelemissionen seit Beginn der 1980er Jahre.

Der Klimawandel hat unterschiedliche Auswirkungen auf die Wälder in Deutschland: Positiv schlagen längere Vegetationsperioden mit einem verstärkten Wald-Wachstum zu Buche. Negativ dagegen: Wasserknappheit, mehr Schädlinge und eine erhöhte Waldbrandgefahr. Hitze- und Dürreperioden, Starkregen und Sturm werden vermutlich häufiger. Wälder, die durch Stoffeinträge vorgeschädigt sind, reagieren empfindlicher auf diese Stressfaktoren. Die Fichte ist das beste Beispiel für die Anfälligkeit des Waldes gegenüber dem Klimawandel. Weil sie schnell

wächst, wird sie in Deutschland häufig angebaut. Fichten bevorzugen feuchte, kühle Standorte, sind aber wenig hitzetolerant und anfällig gegenüber Borkenkäfern und starken Winden. Schon heute lohnt sich deshalb der Anbau von Fichten in manchen Regionen kaum noch. Weniger anfällig sind artenreiche Mischwälder, mit einer Mischung natürlich vorkommender Baumarten.

Wälder wirken dem Klimawandel aber auch entgegen, denn sie beeinflussen die Menge an Klimagasen in der Atmosphäre: Sie entziehen der Luft Kohlenstoffdioxid (CO₂), andererseits geben sie es bei Verbrennung oder Verrottung wieder ab. Damit die Wälder in der Summe mehr Kohlenstoff speichern als in die Atmosphäre abgeben, muss aber einiges passieren: „Global gesehen gilt es, die Entwaldung deutlich zu reduzieren. Wir müssen Wald zudem nachhaltig bewirtschaften – und in größerem Umfang als bisher an einigen Standorten unter Schutz stellen“, so UBA-Präsident Flasbarth. Nur mit naturnahem und umweltverträglichem Waldbau kann es gelingen, gleichzeitig auf lange Sicht die

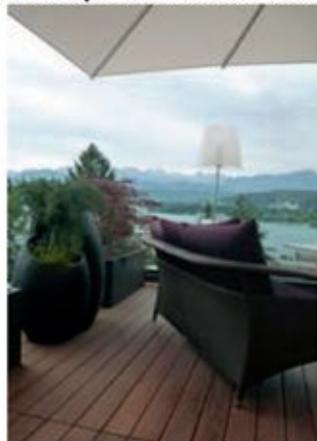
**Umwelt
Bundes
Amt** 
Für Mensch und Umwelt

Produktivität unserer Wälder, ihre Artenvielfalt sowie die Waldleistungen zu erhalten.

Holz als Rohstoff? Ja, aber bitte nachhaltig!

Holz als Brennstoff trägt erheblich zum Klimaschutz bei, da nur so viel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie der Baum während seines Wachstums aufgenommen hat. Nicht erneuerbare Energieträger wie Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran werden eingespart. Holz als Baustoff kann nicht-erneuerbare oder weniger umweltfreundlich hergestellte Rohstoffe wie Beton oder PVC ersetzen. Zusätzlich wird das im Holz enthaltene CO₂ über die Nutzungsdauer hinweg gespeichert. Um die weltweit steigende Nachfrage nach Holz für stoffliche und energetische Nutzungen umweltverträglich bedienen zu können, gilt es Holz nachhaltig und effizient zu nutzen. Wo immer möglich, ist deshalb bei der Energieerzeugung aus Holz darauf zu achten, dass bei der Verbrennung mög-

Ihr Partner für das Terrassen-Konzept Clip JuAn . . .
... die perfekte Holzterrasse



Kawe GmbH KOLLEKTION IN HOLZ
Albert-Schweitzer-Str. - 54
D-76703 Kraichtal-3

Tel + 49 (0) 72 51 – 69 652

**Fordern Sie kostenloses
Infomaterial an!**

info@kawe-kraichtal.de

www.kawe-kraichtal.de
www.holzterrasse-online.de

KENNWORT: CLIP JUAN



- Zaunbau · Geländerbau
- Terrassenüberdachung
- Tore & Pforten
- Sichtschutz



Besuchen Sie uns auf der
NordBau 2011
Stand: F-Süd-S314 · Husumer Str.

www.zaunmeister.de

KENNWORT: ZAUNBAU

lichst wenige Feinstaub-Emissionen entstehen. Hierzu gibt die UBA-Broschüre „Heizen mit Holz“ wertvolle Ratschläge. Die Broschüre kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden un-

ter: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/3972.html>

Gute Holzprodukte erkennen: Das Umweltzeichen

„Blauer Engel“

Voraussetzung für ein gesundes und umweltfreundliches Produkt ist, dass es nachhaltig erzeugt wurde und bei der Be- und Ver-

arbeitung sowie der Nutzung nur geringe Emissionen freigesetzt werden. Verbraucher erkennen solche unbedenklichen Produkte am „Blauen Engel“.

Insgesamt 17 Maschinen konnten auf dem Takeuchi Stand getestet werden – die umfangreiche Ausstattung hat die Besucher beeindruckt

Wie ein Magnet zog der Takeuchi Messestand die Besucher der demopark an. Der Generalimporteur Schäfer aus Mannheim präsentierte 17 verschiedene Takeuchi Maschinen: vom kleinsten Takeuchi TB108 Hybridbagger bis zum größten Kompaktbagger TB1140.

TW10, ein Knicklader mit 5,7 t Einsatzgewicht, 56 KW/76 PS Motor und einem Schaufelinhalt von 1 m³, sowie ein Schwenklader mit 5,2 t Einsatzgewicht, 44 kW/60 PS Motor und einem Schaufelinhalt von 0,8 m³. Was von den Besuchern und Interessierten intensiv genutzt wurde, war die Möglichkeit, die einzelnen Maschinen und ihre Technik auszu-

probieren. Und dazwischen sozusagen die Modellpalette der Schäfer Minidumper und der fünf verschiedenen Radladertypen bis hin zu den Kompakt- bzw. Hüllkreisbaggern. Zu den Neuvorstellungen gehörte auch der zum ersten Mal gezeigte Takeuchi Radlader

Und das kann man als ein Messe-Resümee ziehen: Durchgängig war man von der soliden Fertigung und umfangreichen und qualitativ hochwertigen Ausstattung der Takeuchi-Maschinen be-



(Foto: Wilhelm Schäfer GmbH)

eindruckt. Denn die Arbeitsmöglichkeiten und Problemlösungen, die sich durch sie ergeben, sind unterm Strich bares Geld wert. Es sind die Schnellwechselsysteme, das Taklock-Kupplungssystem, die interessanten Anbaugeräte, Drehmotoren usw., die letztend-

lich dazu führen, dass die Takeuchi Maschinen nicht nur von hoher technischer Qualität, sondern von bester Einsatzeffizienz sind. Dies ist für viele Besucher des Takeuchi Standes ein außerordentlich positives und interessantes Messe-Resümee gewesen.

KENNWORT: TAKEUCHI



Minidumper

- Multifunktional durch Schnellwechselsystem und verschiedene Aufbauten
- Nutzlast von 400 -2.500kg

Raupenstapler

- Nutzlast 1.600 – 2.000kg
- Geringes Eigengewicht
- Einsetzbar bei allen Bodenverhältnissen



www.hessemaschinen.de

T:09072-9697151



FORSTlive

9. bis 11. September 2011



Internationale Demo-Show für Forsttechnik, Erneuerbare Energien und Outdoor

Messegelände Hermannsburg

Freitag, 9.9. bis Sonntag, 11.9.2011 · Täglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

www.forst-live.de · Tel.: +49 (0) 5052-8522

Mit interessantem Rahmenprogramm: Jagd- und Reitvorführungen u.v.m

KENNWORT: FORST LIVE

KENNWORT: HESSE-HINOWA

Alleen der Zukunft - sehen dieses anders aus?

In Berlin und Brandenburg prägen wunderschöne, lange Alleen das bekannte Stadt- und Landschaftsbild. Doch klimawandelbedingte Extremwetter-Ereignisse mit längeren Dürreperioden setzen ihnen zu.

Stressbedingte Krankheiten und auch Schädlingsbefall sind die Folge. Typische Straßenbäume wie Kastanie, Platane oder Esche sind zunehmend geschwächt. Das Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg-Berlin (INKA BB) forscht jetzt in einem Teilprojekt mit der Humboldt-Universität an Baumarten, die besser an die künftigen Klimabedingungen angepasst sind.

Dazu zählen auch Orangenmilchbäume, Japanischen Magnolien und Taschentuchbäume.

Bäume in der Stadt und an Alleen auf Landstraßen sind bereits durch den Verkehr besonderen Belastungen ausgesetzt. Neben den Schadstoffen aus Abgasen werden die Bäume zusätzlich durch Streusalzeinsatz gestresst. In den vergangenen Jahren nahmen zudem die Trockenwetterperioden zu, längere Zeit mussten die Bäume ohne Regen auskommen, bei sinkendem Grundwasserspiegel. Das Fachgebiet Urbane Ökophysiologie der Pflanzen an der Humboldt-Universität zu Berlin

unter Leitung von Prof. Christian Ulrichs bearbeitet das INKA BB Teilprojekt „Anpassung gärtnerischen Kulturen an den Klimawandel“. „Es zeichnet sich ab, dass einige bisherige Baumarten den künftigen Anforderungen eines Straßenbaumes nicht mehr genügen.“, so Projektleiter Dr. Matthias Zander von der Humboldt-Universität.

Kastanie, Platane und Esche – welche Gefahren?

Als besonders geschwächt gelten derzeit die Kastanie, die Platane und die Esche. Die Kastanie hat bereits seit längerem mit der Miniermotte zu kämpfen. Zwar lässt der Befall die Kastanie nicht gleich absterben, es ist aber zu erwarten, dass die zusätzlichen Stressfaktoren des Straßenverkehrs den Baum weiter belasten und langfristig in Vitalität und Wachstum behindern. Anders sieht es da bereits bei der für Berlin und Brandenburg typischen Platane aus. Seit einigen Jahren erkrankt sie zunehmend an *Massaria*, einem Pilzbefall, der Äste absterben lässt und damit Astbruch hervorrufen kann. Für Parkbesucher oder vorbeifahrende Autos ein Risiko. Ein ähnliches Problem hat die Esche (*Fraxinus*-Arten). Ein Schlauchpilz verursacht hier, dass die jungen Triebe absterben. Ein fortgeschrittenes Stadium führt zum Absterben ganzer Kronenteile oder sogar des ganzen Baumes.

80 Baumarten im Test: Von Ahorn über Milchorange bis Zelkove

Derzeit testet die Humboldt-Universität, Fachgebiet Urbane Ökophysiologie der Pflanzen, insgesamt 80 Baumarten. Darunter sind der Feldahorn, die Japanische Zelkove und auch der für unsere Breitengrade eher exotisch anmutende Milchorangebaum. Dieser zählt zu den Maulbeergewächsen und stammt ursprünglich aus dem südlichen Nordamerika. Als anspruchslose Baumart der amerikanischen Prärie ist er normalerweise von Arkansas über Oklahoma bis nach Texas verbreitet. Leider täuscht der Name: genießbare Orangen wachsen an dem Baum leider nicht. Lediglich Tiere wagen einen Knabbersuch.

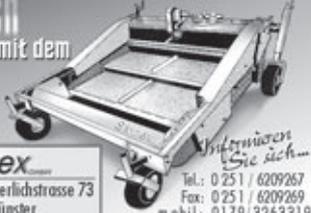
„Wir wählen schwerpunktmäßig solche Arten, die aus sommerheißen und trockenen Regionen der Erde stammen.“, berichtet Dr. Matthias Zander. Diese kommen aus Japan, China, Amerika oder Südeuropa. „Sie sollen sich durch ausreichende Winterhärte, eine allgemeine Anspruchlosigkeit an den Standort und gute Gesundheit auszeichnen. Dies bedeutet, dass sie wenig oder keine Probleme mit Krankheiten oder Schädlingen ausweisen.“, so Zander.

Stresstest in der Pilotanlage

Um zu testen, ob ein Baum wirklich geeignet ist, sich nachhaltig an den Klimawandel anzupassen, muss er hinreichend getestet werden. „Da die Produktion von Alleebäumen gut 15-20 Jahre dauert, müssen die Baumschulen bereits jetzt entscheiden, welche Bäume für die Zukunft produziert werden.“, erklärt Zander. Daher werden sie auf einer Pilotanlage in der Baumschule Lorberg in Kleinziethen besonderen Stresstests ausgesetzt. Dies funktioniert mit drei Bewässerungsstufen: optimal versorgt, moderater Trockenstress sowie akuter Trockenstress. Dies ist dem Zustand geschuldet, dass unsere Straßenbäume immer längeren und immer häufigeren Dürreperioden ausgesetzt sind. Daneben müssen sie möglichst resistent gegen Winterfrostschäden sein. „Vor allem, wenn das Frühjahr wie dieses Jahr zeitig beginnt und noch späte Fröste eintreten und Triebe schädigen können.“, sagt Zander.

Besondere Spätfrostschäden zeigten dieses Jahr der Taschentuchbaum, dessen Blätter aussehen wie Taschentücher und auch der Papiermaulbeerbaum. Aus letzterem wurde früher in Japan und China Papier hergestellt. Als besonders widerstandsfähig hingegen erwiesen sich die japanische Kobushimagnolie und die Spanische Eiche, aber auch die Hopfenbuche

Aussieben von Tennenflächen?
AUSSIEBEN
 Kein Problem mit dem
STONEX
 SRG 2...



Stonex
 Stonex GmbH • Sperlichstrasse 73
 48151 Münster
 Tel.: 0 251 / 6209267
 Fax: 0 251 / 6209269
 mobil: 0179/3263319

KENNWORT: STONEX-AUSSIEBEN

NEU! Qualitäts Stahl-Trapezblech als Standard

Pulldachhalle Typ PD3
15,00m Breite, 8,00m Tiefe

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 9.990,-
ab Werk Buldern; zzgl. MwSt.



TEPE www.tepe-systemhallen.de · Tel. 02590-600 · Infos kostenlos
 SYSTEMHALLEN Ausstellung · Fertigung · Verkauf in 48249 Dülmen-Buldern

KENNWORT: TEPE-PULTDACHHALLE

und die Elsbeere setzten sich durch. Der angelegte Versuch wird über 10 Jahre getestet. Erste Empfehlungen über geeignete Arten oder Sorten können bereits nach etwa drei Jahren gegeben werden.

Und die Allein der Zukunft?

„Das Bild mit Straßenbäumen sieht in 20 Jahren vermutlich anders aus, als wir es heute kennen. Wahrscheinlich exoti-

scher“, berichtet Zander. So müsse man möglicherweise auf Vertrautes verzichten.

„Dies bietet aber auch eine Chance für die Vielfalt.“, so Zander.

WWW.INKA-BB.DE

Der Urbane Outdoor-Raum neu interpretiert



150 Design-Ideen wurden beim Wettbewerb "garden goes balcony" eingereicht - Jury-Gewinner werden in Köln präsentiert

Möbel, in deren Innern Pflanzen wachsen, die sich falten lassen wie Origami oder bei denen Tisch und Stühle eine stylische und Platz sparende Blüte formen: Mit diesen und 150 weiteren Ideen aus dem Kreativ-Wettbewerb "garden goes balcony" steht der Neuerfindung des Balkons nichts mehr im Wege.

Junge kreative Köpfe haben auf der Plattform Jovoto.com gezeigt, was man aus dem urbanen Outdoor-Refugium mit beschränktem Platz alles herausholen kann. Als Modell dienten die Balkone der exklusiven Wohnanlage "Im Zollhafen" im Kölner Rheinauhafen.

Ausgeschrieben hatte den Design-Wettbewerb die Gartenmesse spoga+gafa, die vom 4. bis 6. September in Köln stattfindet. "Wir waren von der Resonanz überwältigt", so Metin Ergül, Geschäftsbereichsleiter der Koelnmesse. "Offensichtlich sind die Tage, an denen der Balkon in Sachen Gestaltung und Einrichtung eher ein Schattendasein geleistet hat, gezählt. Wir freuen uns, einige der Wettbewerbsbeiträge auf der Messe in unserem neuen Bereich "garden unique", in dem sich exklusive internationale Premium-Gartenmöbelbrands präsentieren, vorzustellen."

Dass sich Style und Funktionalität längst nicht mehr ausschließen, beweist das Konzept "Shade", das von der Design-Community auf Platz eins gewählt wurde. Es gibt Kombinationen aus Blumenkübel und Tisch, Bank und Schublade sowie Bank und Truhe, alles eine Mischung aus modernen Elementen und dem Stil der 60er Jahre. Die Farbkombination Weiß mit einem kräftigen Violett-Ton verleiht dem Balkon-Ensemble zusätzlich Schick. Eins mit der Natur ist der Balkonbesitzer beim Vorschlag "terrace", bei dem natürliche Mate-

rialien wie Holz den Balkon auch an Wänden und Decke einrahmen und einen Kontrapunkt zu Stahl und Beton der Hochhäuser setzen. Damit landete dieser Vorschlag bei der Community auf Platz zwei. Einen Einblick in diese und alle anderen kreativen Ideen gibt es unter <http://www.jovoto.com/contests/garden-goes-balcony/ideas>

Neben dem Community-Voting hat auch eine hochkarätige Jury, zu der unter anderem die Architekten Bernd Römer und Tobias Lutz sowie die Designerin Tal Waldman gehörten, die Ideen bewertet. Wer bei der Jury die kreative Nase vorn hatte, erfahren alle Besucher auf der spoga+gafa. Dort bekommen die Gewinner der Jury-Abstimmung unter anderem die Chance, ihren Entwurf vom 4. bis 6. September als 3-D-Modell bauen zu lassen und im "garden unique"-Bereich auszustellen.

Mehr Informationen und Eindrücke zur neuen Premium-Gartenmöbel-Plattform unter www.gardenunique.de:

BEHA®

Nr. 1 in der Greifervielfalt

Wir liefern Anbaulösungen für Bagger und Kräne.

Weitere Produkte unter:
www.beha-technik.com

BEHA Bau- und Forsttechnik
Tel. +49 (0) 7832 97532-0
info@beha-technik.com

KENNWORT: BEHA-GREIFER

LIPCO
BODENBEARBEITUNG

ANBAUGERÄTE

Uni-Kreiselegge Typ UK

LIPCO Anbaugeräte sind passend für alle Trägerfahrzeuge wie Einachser, Motormäher, Traktor, Radlader und Bagger aller Fabrikate.

Exzellente Adaptertechnik - Trägerfahrzeug kann gewechselt werden.
NUR bei LIPCO!

Sofort anrufen!
Für kostenloses Angebot!

LIPCO GmbH
Am Fuchsgraben 5b
D-77880 Sasbach
Telephone: +49 (0) 7841-6068 0
Telefax: +49 (0) 7841-6068 10
eMail: mail@lipco.com
Internet: http://www.lipco.com

KENNWORT: UNI-KREISELEGGE

Heiße Messe

Silbermedaille für den gasgetriebenen AVANT 525 LPG - Ausprobieren stand im Vordergrund - zahlreiche Neuheiten präsentiert - große Nachfrage

Die drei Tage demopark in Eisenach waren wirklich eine heiße Angelegenheit. Nicht nur, weil die Temperaturen über 30 Grad hinausgingen, sondern auch, weil die vielen Besucher den Messestand von AVANT TECNO zu einer quirligen Angelegenheit machten. Anziehend waren viele Dinge: zum Beispiel, dass hier wirklich demonstriert wurde bzw. ausprobiert werden konnte.

Die Multifunktionslader waren nicht nur Schauobjekte, sondern wurden zu erfahrbaren Maschinen. Als großer Erfolg für AVANT konnte gefeiert werden, dass der

gasbetriebene AVANT 525 LPG mit der Silbermedaille der demopark Neuheiten-schau ausgezeichnet wurde. Der 1,2 t schwere Multifunktionslader, angetrieben von einem 17 kW/23 PS Motor, war nicht nur ein Hingucker, sondern ist eine absolute Innovation. Gerade für den Indoor-Einsatz ist die Maschine, die ohne Dieselschadstoffe zu emittieren unglaublich kraftvoll arbeiten kann, eine wirklich nutzbringende Neuentwicklung. Die 800 kg Hubkraft bei einer vor allen Dingen auch in Innenräumen optimal nutzbaren Maschine bieten hervorragende Arbeitsvoraussetzungen. Zum heißen Wetter passte auch die neue DLX-Kabinenversion von AVANT. Mit einer Klimaanlage ausgerüstet, lässt sie zum Bei-



Der AVANT Stand auf der demopark war nicht nur gut anzusehen und viel besucht. Er war vor allem auch ein Platz zum Ausprobieren der Multifunktionslader. (Foto: AVANT TECNO Deutschland GmbH)

spiel den größten Multifunktionslader von AVANT, den 750er, zu einer komfortablen Ganzjahresmaschine werden. Wie alle anderen AVANT Multifunktionslader ist er mit einer hochgradig bodenschonenden Knicklenkung konstruiert und wird so zu einer überall verwendbaren Maschine.

Viel nachgefragt und vor allen Dingen auch im Einsatz erkundet wurden die zahlreichen Anbaugeräte, die für alle 16 AVANT Typen erhältlich sind. Die genannte Zahl von über 100 Anbaugeräten ist genauso beeindruckend wie die Vielfalt der Aufgaben, die mit ihnen erledigt werden können.

KENNWORT: AVANT-MULTIFUNKTIONSLADER

RoboFlail vario – KommTek's ferngesteuertes Powergerät für den Steilhang

KommTek aus Möckmühl feierte letzte Herbst sein 10. jähriges Jubiläum. An Stelle eines großen Festaktes setzte Geschäftsführer Frank Hemmerich, bekannt für unkonventionelle aber intelligente Lösungen, seine Energie in neue Projekte.

So wurde auf der DEMOPARK der neue ferngesteuerte RoboFlail vario vorgestellt. Er ist das zweite Seriengerät der RoboFlail Serie, die konsequent ausgebaut wird. Der RoboFlail vario ist der erste ferngesteuerte Geräteträger mit klassischer KAT 1 Geräteaufnahme und Zapfwelle. Mit der hydraulischen Seitenverschiebung und der stufenlos einstellbaren Unterlenke-



(Foto: KommTek Intelligente Lösungen GmbH)

rentlastung können viele verschiedene Anbaugeräte eingesetzt werden. Die Idee hier ist die Verwendung von vorhandenen Anbaugeräten. Der 38 PS starke Yanmar Diesel Motor schwenkt sich je nach Hangnei-

gung automatisch. 107 Nm Drehmoment stehen dank dem mechanischen Durchtrieb an der Zapfwelle zur Verfügung. Der Cleanfix Wendelüfter sorgt für einen stets sauberen Kombi-Kühler. Hochwertige Hydraulikkompo-

nenten, wie Radialkolbenmotoren von Poclain mit Speicherbremsen sorgen für den Antrieb der Laufwerke. Die integrierte Pendelrollentechnik macht schnelles und dennoch ruhiges Fahren am Hang möglich. Beide Laufwerke werden unabhängig voneinander angesteuert und können in gegenläufige Richtungen laufen, maximale Wendigkeit garantiert.

Die nur 1,4 t schwere Fernsteuerung lässt ein bequemes Arbeiten über den ganzen Tag zu. Fahrerassistenzsysteme wie die Seitenhangfahrfunktion sorgen für weitere Bequemlichkeiten, der integrierte Totmannschalter in der Steuerung für eine maximale Sicherheit.

KENNWORT: KOMMTEK

LIPCO – Anbaugeräte punkten durch Vielfalt auf der demopark

Die Vielfalt der LIPCO-Anbaugeräte hat ein weiteres Mal die Besucher auf der Demopark begeistert!

Viele konkrete Anfragen sind das Ergebnis der diesjährigen Messepräsenz. LIPCO und Rapid haben - wie schon in den vergangenen Jahren -



(Foto: LIPCO GmbH)

auf einem gemeinsamen Messestand über Neuheiten im Anbaugeräte- und Einachsersektor informiert. Auch das Vorführgelände, auf dem die vielfältigen Einachser- und Anbaugeräte-Kombination 'in natura' zu sehen und auch zu testen waren, ist bei den Besuchern sehr gut angekommen! LIPCO-Geräte können außer am Einachser jederzeit auch an andere Trägerfahrzeuge angebaut werden. Dank des bewährten Wechselflanschsystems (das gibt es ausschließlich für LIPCO-An-

baugeräte) können die Maschinen problemlos gewechselt werden. Das heißt, neben einer Nutzung am Einachser ist auch der Anbau am (Klein-) Traktor möglich. Das ist einzigartig! Und spart vor allem Zeit und Geld!

Weiterhin können LIPCO-Geräte auch an Radlader, Bagger und als Ausleger angebaut werden. Neben den 'Klassikern' - Uni-Kreiselegge und Umkehrfräse - fanden vor allem die Geräte zur mechanischen Wildkrautbeseitigung (Wege-Pfle-

geräte und Wildkrautentferner) großes Interesse. Bei LIPCO bekommt man wirklich für jede Anwendung – für jede Jahreszeit – für jedes Trägergerät – die passende Maschine! Es ist die Vielfalt und die Flexibilität, die LIPCO vom Wettbewerb unterscheidet! Davon kann sich der Anwender auch nach der Demopark jederzeit bei einer unverbindlichen Gerätevorführung auf seinen eigenen Flächen überzeugen.

KENNWORT: LIPCO-ANBAUGERÄTE

Hunklinger in Neumünster mit neuesten Entwicklungen dabei

Alle Jahre wieder ist die Nordbaumesse in und um den bekannten Holstenhallen in Neumünster Plattform für Neuerungen aus der Baubranche, für Gedankenaustausch zwischen Hersteller, Baumaschinenhändler und Bauunternehmer und dient oftmals als Stimmungsbarometer zur Lage im Bausektor.

Besucher dieser überregionalen Fachmesse dürfen im Segment

Pflasterverlegetechnik bei Hunklinger auf neueste Entwicklungen freuen: Pflasterverlegezangen sind stets Neuerungen bei den Pflastersteinherstellern und der alltäglichen rauen Pflasterverlegepraxis ausgesetzt. Dieser Herausforderung stellt sich Hunklinger bei seinem Pflastergreif mit konsequenter Weiterentwicklung. Beispielsweise werden immer öfter verschiebesichere Steine verbaut, die jedoch in der maschinellen Verlegung in den Versatz zu schieben sind. Neue

patentierte Steinverschiebekinematik mit Doppelzylinder ermöglicht dies mit dem Hunklinger Pflastergreif.

Zum Aspekt Greifsicherheit der Pflastersteine im rauen Praxisalltag stark unebener Lagen können Neugierige bei Hunklinger in Natura den Pflastergreif mit beweglicher Twist-Greifwange unter die Lupe nehmen. Weitere Informationen erhalten Sie unter folgenden Kennwort...

KENNWORT: HUNKLINGER PFLASTERGREIF

ALTEC
 Altec GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 7
 D-78224 Singen, Tel 077 31/87 11-0
 Fax 077 31/87 11-11
 Internet: <http://www.altec-singen.de>
 E-Mail: altec-singen@t-online.de

VERLADESCHIENEN

KENNWORT: VERLADESCHIENEN

Abtragen von Altrasen leicht gemacht

...schnell
 ...sauber
 ...rationell

...bis zu 500m²/h

RS 3040 – der preiswerte RasenSodenschneider
 ☎ 06291/415959-0
www.KommTek.de

KENNWORT: RASENSODENSCHNEIDER

Die neue Anhänger-Welt

WÖRMANN
 world of trailers

- An- & Verkauf
- Service & Reparatur
- Finanzierung & Leasing
- Verleihe & Vermietung
- Zubehör & Ersatzteile

2000 Anhänger
 Jetzt auf über 50.000 qm
 und ca. 500 Gebrauchte
 * für alle Einsatzbereiche

08131-292780
www.woermann.eu
 85241 Hebertshausen b. DAH • Grubmühlstr. 4-16

KENNWORT: ANHÄNGER

PEFC sucht die Waldhauptstadt 2012



Bis zum Jahresende 2011 darf sich Augsburg noch mit der Auszeichnung „PEFC-Waldhauptstadt“ schmücken – aber ab 2012 hat eine neue Stadt bzw. Gemeinde die Chance auf den Titel, denn PEFC Deutschland schreibt den Wettbewerb zur Waldhauptstadt 2012 neu aus.

Augsburg konnte sich in diesem Jahr den Titel sichern, da die Stadt sich in besonderem Maße für die nachhaltige Bewirtschaftung des Stadtwaldes einsetzt und mit Vorbildcharakter für andere Kommunen agiert.

PEFC-Geschäftsführer Dirk Teegebekkers ist mit dem ersten „Waldhauptstadtjahr“ in Augsburg rundum zufrieden: „Die Aktionstage wurden von einem breiten Publikum sehr positiv aufgenommen und wir haben das

deutliche Gefühl, vielen Menschen ein größeres Verständnis für die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung vermittelt zu haben. Auch die Städte und Gemeinden auf den Plätzen hinter Augsburg konnten die Teilnahme am Wettbewerb öffentlichkeitswirksam einsetzen und so auf die nachhaltige Bewirtschaftung ihrer eigenen Wälder hinweisen. Diese Erfolge sind für uns der Anlass, die Kampagne fortzuführen“.

PEFC ruft interessierte Gemeinden oder Städte dazu auf, sich bis zum 31. Dezember 2011 zu bewerben und entsprechende Vorschläge an die PEFC-Geschäftsstelle zu senden. Folgende Kriterien bilden die Basis einer erfolgreichen Bewerbung: Die Gemeinde oder Stadt sollte ihren Waldbesitz nach den PEFC-Standards bewirtschaften, sich um eine nachhaltige Waldwirtschaft

im Allgemeinen verdient gemacht haben (z.B. Sitz einer forstlichen Hochschule oder Forschungseinrichtung, forstgeschichtliche Bedeutung), auf eine langjährige Erfahrung mit der PEFC-Zertifizierung zurückblicken können, bei ihrer Beschaffung auf PEFC-zertifizierten Holz- und Papierprodukten Wert legen, aktiv an der Steigerung des Bekanntheitsgrades von PEFC mitwirken (Logoverwendung, Waldschilder, ...) und / oder Vertreter in die regionalen PEFC-Arbeitsgruppen entsenden.

Die neu gewählte Stadt bzw. Gemeinde erhält die Möglichkeit, sich im Jahr 2012 mit Titel „Waldhauptstadt“ zu schmücken und diesen als Instrument des Stadtmarketings einzusetzen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zu diesem Thema wird darüber hinaus von PEFC Deutschland unterstützt. PEFC Deutschland wird

zudem in der neu gewählten Stadt mehrere öffentlichkeits- und medienwirksame Aktionstage durchführen. Auch die jährliche PEFC-Mitgliederversammlung wird in der „Waldhauptstadt 2012“ stattfinden. Als zusätzlicher Preis erhält die Siegerstadt eine Palette mit PEFC-zertifiziertem Kopierpapier oder alternativ 1.000 Forstpflanzen eigener Wahl für den Stadtwald.

Bitte senden Sie die formlose Bewerbung per Post an die Geschäftsstelle von PEFC Deutschland e.V., Danneckerstraße 37, 70182 Stuttgart oder per Mail an info@pefc.de.

Personalmeldung

Herr Johann Detlev Niemann möchte sich nach jahrelanger

Tätigkeit als Geschäftsführer im operativen Geschäft mehr auf

seine Lehr- und Dozententätigkeit fokussieren und scheidet deshalb

zum Jahresende 2011 aus den Diensten der Gesellschaft aus.

Tageszeitung und Datenbank für Ausschreibungen

Tageszeitung

Auftrags-Datenbank

Keinen Auftrag verpassen!
www.submission.de

Täglich neue Auftragschancen:

Sie finden schnell und komfortabel passende Aufträge in unserer Auftrags-Datenbank im Internet oder traditionell in der Zeitung.

✓

Kostenlose Servicehotline (0800) 664 81 60

KENNWORT: AUSSCHREIBUNGEN

Hohe Anforderungen bei der Straßensanierung in Heimbach

Bei der Sanierung innerörtlicher Straßen und Wege, entscheiden sich Planer und Kommunen besonders ger-

täuschen bei Knirschverlegung der Steine lediglich eine Fuge vor. Die Lastabtragung erfolgt dann über den reinen Betonkontakt.

kurzem noch ein sehr unruhiges Bild. Mit der Sanierung der Bachstraße sollte ein Anfang gemacht werden, dem Dorf mit Hilfe einer geeigneten Flächenbefestigung ein harmonisches Erscheinungsbild zu geben. Gesucht war ein Pflasterbelag, der einerseits den dörflichen Charakter aufgreift, andererseits aber auch eine dauerhaft stabile Lösung bietet. Herkömmliches Pflaster schied für uns deshalb aus, weil wir immer wieder beobachten, dass beim Verlegen von Pflasterflächen der erforderliche Fugenabstand aus Zeitgründen nicht eingehalten wird. Die Steine liegen dann knirsch aneinander und auf den ersten Blick scheint die Fläche auch stabil. Über kurz oder lang kommt es jedoch zu Schäden an der Fläche, da sich Verkehrsbelastungen nicht mehr über die Fläche verteilen können“, so de Vries.

DIN-gerechte Fuge spielt eine wichtige Rolle

Die Ausprägung einer DIN-gerechten Fuge spielt deshalb für den Planer der Dorfsanierung eine besonders wichtige Rolle. Weil man bereits an anderen Stellen mit dem Einstein-Pflastersystem gute Erfahrung gesammelt hatte, war dieses System auch für das Objekt in Heimbach erste Wahl. Die Entscheidung fiel auf Basalit plus - einem künstlich gealterten Material aus der Einstein-Produktfamilie, mit grau/schwarz nuancierter Oberfläche – aus dem Hause Berding Beton.

Das Besondere an der Einstein-Pflastertechnologie ist die D-Punkt-Fugensicherung, die dafür sorgt, dass es bei der Verlegung der Steine nur zu einer punktu-



In Heimbach-Vlatten erfüllt das Pflaster „Basalit plus“ zwei Funktionen: Erstens wirkt es mit seinen gebrochenen Kanten sehr natürlich und bringt die gewünschte dörfliche Optik. Zweitens ist es dank der Einstein-Pflastertechnologie auch stabil genug, um auf Dauer den Verkehrsbelastungen standzuhalten. (Foto: Berding Beton)

ne für die Pflasterbauweise. Die Vorteile liegen auf der Hand: Pflaster wirkt optisch attraktiv, Aufgrabungen stellen kein Problem dar und bei regelkonformer Verlegung der Steine, sind Pflasterflächen auch den üblichen Verkehrsbelastungen gewachsen.

Gerade hier beobachten Praktiker jedoch häufig ein Problem: Immer wieder kommt es zu Schäden an Pflasterflächen, die kostenintensive Reparaturen nach sich ziehen. Eine der häufigsten Ursachen hierfür liegt darin, dass die Steine aufgrund des heutigen Kosten- und Zeitdrucks ohne den DIN-gemäßen Fugenabstand verlegt werden. Das Fugenmaterial kann dann seine Funktion als „elastischer Puffer“ zwischen den Steinen nicht mehr erfüllen und ist unter Belastung nicht in der Lage, die auftretenden Lasten auf die Nachbarsteine zu übertragen. Dickere Abstandhalter

Die Folge: Kantenabplatzungen, Verschiebungen oder Bruch der Steine. Die Stadt Heimbach in der Eifel setzt bei der Straßenbelagsanierung aus diesem Grund auf ein Steinsystem, das systembedingt eine Fuge garantiert und somit Schäden, die auf eine mangelhafte Fugenausprägung zurückgehen vermeidet.

Mit knapp 4.500 Einwohnern ist Heimbach die kleinste Stadt in NRW. Als vor etwa 3 Jahren die Entscheidung für die Sanierung der Bachstraße im Ortsteil Vlatten getroffen wurde, stellten die verantwortlichen Planer besonders hohe Anforderungen an das zu verwendende Pflastermaterial. Oomke de Vries vom gleichnamigen Planungsbüro aus Mechernich erklärt warum: „Die Straßen in Vlatten waren mit den unterschiedlichsten Materialien befestigt. Zahlreiche alte Betonpflasterflächen, geflickte Asphaltbeläge und teilweise offene Schotterwege boten bis vor

Hunklinger®
Pflastergreif

Freier Vertrieb: **allortech®**
Telefon 08102 / 89 79 111

KENNWORT: PFLASTERGREIF

BLYSS transporttechnik
trailer-world.de

ca. 1000 Anhänger zur Auswahl

BLYSS transporttechnik GmbH
Sonnenbergstr. 5a 38723 Seesen
Tel. 05381/98070-0 Fax. -49 info@blyss.de

KENNWORT: BLYSS-ANHÄNGER

Ihr Ausrüster
www.freeworker.de

free worker.
BAUMPFLÉGE-FACHHANDEL
Gratis-Katalog anfordern ☎ 08105 - 27 27 27

KENNWORT: FREEWORKER



Die Fuge macht's: Beim Pflasterbelag „Basalit plus“ ergibt sich immer eine normgerechte Fuge. Stabilität und eine gleichmäßige Flächenwirkung sind damit garantiert. (Foto: Berding Beton)

ellen, minimalen Berührung an den Steinunterkanten kommt. Anders als bei vielen anderen Verbundpflastern mit Abstandhalter- oder Verbundnockensystemen, bleibt der Anteil der Fläche, an dem sich die Steine berühren deshalb sehr gering. Eine Knirschverlegung wird so vermieden, die zur Aufnahme von Verkehrsbelastungen notwendige Fuge wird stets eingehalten und so eine optimale Kraftüber-

tragung zwischen den Steinen gewährleistet.

Fuge erfüllt zweierlei Funktionen

„Für die Sanierung in Vlaten war dies genau das richtige Material“, erklärt de Vries. „Die perfekt ausgeprägte Fuge übernimmt hier sogar zwei Funktionen: Erstens bringt Sie den insgesamt etwa 4.000 m² großen Flächen

ausreichend Stabilität, zweitens erhalten die Flächen dank der gleichmäßigen Fugen eine sehr harmonische Optik.“ Um diese beiden Aspekte noch zu verstärken, wurden die 30 x 15 cm großen Steine im Ellenbogenverband verlegt. „So konnten Kreuzfugen vermieden werden, was sich ebenso positiv auf die Stabilität der Fläche auswirkt“, führt de Vries aus. Seit Sommer 2010 ist die Bachstraße in Vlat-

ten fertig gestellt. Die Praxis zeigt, dass weder durch die PKW der Anwohner, noch durch regelmäßige Belastung durch das Müllfahrzeug Schäden an der Pflasterfläche entstanden sind – im Gegenteil: die Fläche wirkt nach wie vor wie frisch verlegt. Auch Bürgermeister Bert Züll und sein Fachbereichsleiter für das Planen und Bauen, Peter Cremer, zeigen sich mit der Pflasterbauweise und der getroffenen Auswahl des Steinmaterials zufrieden. Bürgermeister Züll: „Die Bachstraße und damit der ganze Ort haben durch den Ausbau gewonnen.“

Das Pflasterbild lässt die Straße lebhaft erscheinen und ist in Kombination mit der Begrünung einfach schön.“ Peter Cremer ergänzt: „Die Entscheidung für die Betonsteine ist zukunftsorientiert. Immer wieder mal notwendig werdende Aufbrüche für Leitungsreparaturen oder das Beheben von Absackungen sind wesentlich einfacher und damit kostengünstiger möglich.“ Oomke de Vries formuliert es nach Shakespeare: „Fuge gut, alles gut.“ Informationen über das Steinsystem sind im Internet unter www.einstein-pflastersteine.de abrufbar.

KENNWORT: PFLASTERBELAG BASALIT PLUS

AS-Motor: neue Spitze für Vertriebsteam

Matthias Rosenbaum, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, übernimmt ab sofort die Verantwortung für Vertrieb und Marketing des schwäbischen Traditionsunternehmens AS-Motor aus Bühlertann.

Christian Dyckerhoff verlässt die Experten für professionelle Geräte zur Garten- und Landschaftspflege auf eigenen Wunsch aus familiären Gründen. Rosenbaum wird den von seinem Vorgänger erfolgreich eingeschlagenen Weg fortsetzen. Zu seinen Aufgaben gehören die kon-

tinuierliche Weiterentwicklung und der Ausbau des Vertriebs sowohl national als auch international. Dies geschieht durch eine enge Zusammenarbeit mit dem serviceorientierten Fachhandel weltweit. Der 56-jährige Westfale ist seit mehr als 25 Jahren für Unternehmen der Automobilzuliefererindustrie in den unterschiedlichsten Funktionen tätig: als Geschäftsführer, Vorstand oder Leiter internationaler Vertriebsorganisationen. „Wir bedauern den Weggang von Christian Dyckerhoff sehr“, erklärt Christoph Weber, Geschäftsführer AS-Motor, „wir verstehen allerdings auch,

dass familiäre Verpflichtungen schwerer wiegen. Mit Matthias Rosenbaum haben wir erfreulicherweise einen kompetenten Nachfolger gefunden, der gut zu unserem Unternehmen und unserer Philosophie passt.“

Die Spezialgeräte von AS-Motor werden national und international von Landschaftsgärtnern, Kommunalbetrieben und Weingärtnern, aber auch von anspruchsvollen Privatanwendern genutzt, die große Flächen in kurzer Zeit von Gestrüpp, Gras und Unkraut befreien müssen.



Matthias Rosenbaum (Foto: AS-Motor)

Das Beschaffungs-Verzeichnis von A-Z ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe!

Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Internet ein unter

<http://www.soll-galabau.de>

STICHWÖRTER:

- ➔ **Abfallbehälter**
- ➔ **Absperrpfosten**
- ➔ **Aluminium - Auffahrschienen**
- ➔ **Anhänger**
- ➔ **Bänke**
- ➔ **Beleuchtung**
- ➔ **Bodenbefestigungen**
- ➔ **Bodensanierungsgeräte**
- ➔ **Fahnen / Fahnenstangen**
- ➔ **Fahrrad- und Überdachungssysteme**
- ➔ **Internet/Webseiten**
- ➔ **Pfosten und Pfähle**
- ➔ **Rasenkanten**
- ➔ **Spielplatzgeräte**
- ➔ **Stadtmobiliar**

Abfallbehälter

LANGER
0 53 26 / 5 02-0

Papierkörbe



38685 Langelshelm • www.georg-langer.de
Ein Gesellschafter der ELANCIA-AG

Abfallbehälter

BECK
Bestens ausgeStadtet.



BECK GmbH & Co. KG
71364 Winnenden - Tel. 07195/69 33 00
www.gartenbank.de

Absperrpfosten

siehe auch Fa. Georg Langer unter Abfallbehälter

Anhänger

Eines der größten AnhängerCenter Europas!

ASSERS ASSERS ASSERS
HUMMANN HÖCKMANN RORATZ

• Verkauf • Vermietung
• Service • Finanzierung

P+P
Anhängler Center

Bis zu 10 Jahre Garantie

ca. 1500 Fahrzeuge am Lager

27211 Bassum • Bremer Str. 115a
Tel. (0 42 41) 92 28 22
www.ppanhaenger.de

Bänke

NUSSER
Bestens ausgeStadtet.



JWS Nusser GmbH & Co. KG
71364 Winnenden - Tel. 07195/693-113
www.gartenbank.de

Beleuchtung

rainproLight
12 Volt Gartenbeleuchtung



Rainpro Vertriebs-GmbH
Schützenstrasse 5
21407 Deutsch Evern
Tel. 04131-9799-0 Fax 04131-79205
www.rainpro.de info@rainpro.de

urbanus

URBANUS GmbH
Rönkhauser Str. 9
59757 Arnsberg
Fon: 0049 (0)2932-477-900
Fax: 0049 (0)2932-477-104
info@urbanus-design.de
www.urbanus-design.de

Aluminium-Auffahrschienen

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t

Schumacher Verladesyteme

Preiswerte, zertifizierte Qualität

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com



HIER KÖNNTE
IHRE WERBUNG
STEHEN

Anhänger

Gewichtsprobleme? - Wir bringen Sie voran!



Anhänger für den
leichten oder schweren
Profi-Einsatz



Böckmann Fahrzeugwerke GmbH • 49688 Lastrup • TEL 0 44 72/8 95-0
FAX 0 44 72/8 95-5 50 • info@boeckmann.com • www.boeckmann.com

BÖCKMANN

Bodenbefestigungen

naturnahe Bodenbefestigungen



Körnerstr. 14
D-79539 Lörrach
Tel.: +49 (0) 76 21 - 42 55 758
Fax: +49 (0) 76 21 - 42 55 759
info@doldterra.de
www.doldterra.de

Fahnen / Fahnenstangen

alfa
MASTEN.
MADE IN GERMANY.

Spitzenreiter
25 JAHRE
in Qualität & Vielfalt

Fahnen- und Lichtmasten
– schnell und günstig

alfa-GmbH
Daimlerstraße 9
86368 Gersthofen
Tel. (0821) 47 10 38
www.alfa-masten.de

Fahrrad- und Überdachungssysteme

LANGER
0 53 26 / 5 02-0

Fahrradständer

38685 Langelsheim • www.georg-langer.de
Ein Gesellschafter der ELANCIA-AG

Internet/Webseiten



Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/50019865
Fax: 040/51328137
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Pfosten und Pfähle



URBANUS GmbH
Rönkhauser Str. 9
59757 Arnsberg
Fon: 0049 (0)2932-477-900
Fax: 0049 (0)2932-477-104
info@urbanus-design.de
www.urbanus-design.de

Rasenkanten

terra S
Die flexible Rasenkante!

Gartenprofil 3000

Einfassungen in Edelstahl, Aluminium, feuerverzinkt und terra-S Antikstahl

terra-S GmbH, info@gartenprofil3000.com
Tel. +49 (0)8502 91630, fax +49 (0)8502 916320
www.gartenprofil3000.com

Spielplatzgeräte

KOMPAN
Playful Living

KOMPAN GmbH
Raiffeisenstraße 11
24941 Flensburg
Tel.: +49 461 77306-0
Fax: +49 461 77306-35
E-Mail: kompan.gmbh@kompan.com
www.KOMPAN.com

Spiel- und Sportanlagen für einzigartige Momente!

espas
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas GmbH
Graf-Haeseler-Str. 7-9
34134 Kassel
www.espas.de
info@espas.de
Tel.: +49 (0) 561 574 63 90
Fax: +49 (0) 561 574 63 99

Spielplatzgeräte

eibe
Komplett begeistert

Spielplatz | Möblierung | Sport & Spiel

eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestraße 1 | 97285 Röttingen
Tel. 0 93 38 89-0 | Fax 0 93 38 89-199
E-Mail eibe@eibe.de · www.eibe.net

Spielplatzgeräte

LAPPSET
ORIGINAL
euromform W
NORWELL
FORM FUNCTION

LAPPSET Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH
Kränkelsweg 32
D - 41748 Viersen
Tel. 02162 501 98 0
Fax 02162 501 98 15
E-Mail: deutschland@lappset.com
euroform@lappset.com
Internet: www.lappset.de
www.euroform.de
www.norwell.de
www.smartus.com
www.acpanna.com
www.sonaplay.com
www.sutuwall.com

Stadtmobiliar

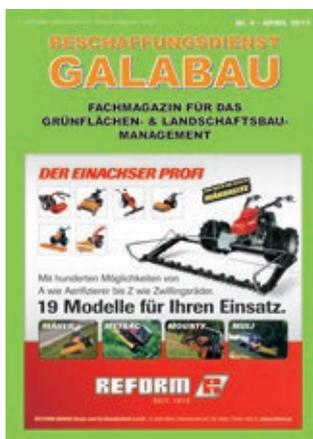
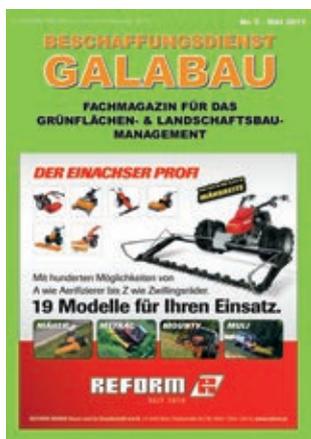
sineu graff

Stadtmöblierung

Sineu Graff GmbH
Fabrik Sonntag 4 b,
79183 Waldkirch
Tel: (0 76 81) 4 74 01 97
Fax: (0 76 81) 4 74 08 89
info@sineugraff.com
www.sineugraff.de

- Sitz- und Freiraummobiliar
- Abfallbehälter
- Schutz- und Sicherheitssysteme
- Begrünungssysteme

THEMEN IN DER... SEPTEMBER-AUSGABE 2011:



- Baumschneiden für den GaLaBau
- Gehwegreinigung / Flächenreinigung
- Spielplätze / Freizeitanlagen
- Messen:
 - CMS in Berlin
 - acqua alta in Hamburg



IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public ■ build
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 /606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40 /606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IWV)



Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr Produkt bzw. Dienstleistung ermitteln.



Herausgeber:
Rolf Soll

Redaktion / Anzeigen:
Claudia-Regine Soll

Online-Beratung:
Karsten Soll

Bildredaktion:
Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU -
Fachmagazin für den Garten- und Landschaftsbau
erscheint 9 Mal jährlich – inkl. Portokosten
und Nutzung des Kennwortsystems.
Der Preis beträgt für ein

Jahresabonnement: EUR 30,- + MwSt.
Einzelpreis: EUR 6,- + MwSt.

Aktuelle Meldungen aus verschiedenen Bereichen!

Anzeigenschlusstermin: 05.09.11

Druckunterlagenabschluss: 08.09.11

Erscheinungstermin: 15.09.11

www.soll.de & www.soll-galabau.de

ANTWORTSCHEIN

per Fax : 040/606882-88
per E-Mail: info@soll.de

Bitte per Fax, per Post oder per E-Mail an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns **kostenlos** und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

Rolf Soll Verlag GmbH • Kahden 17 b • 22393 Hamburg
Pressesendung DP AG C 19234 E Entgelt bezahlt

ROLF SOLL VERLAG GmbH
BESCHAFFUNGSDIENST Galabau
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

E-Mail:

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU - AUGUST 2011

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 30. November 2011 bei uns eintreffen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- | | |
|---|--|
| aa <input type="checkbox"/> AMAROK | oa <input type="checkbox"/> ÖKOLOGISCHE HOLZPRODUKTE |
| ab <input type="checkbox"/> ANHÄNGER | pa <input type="checkbox"/> PFLASTERBELAG BASALIT PLUS |
| ac <input type="checkbox"/> AUSSCHREIBUNGEN | pb <input type="checkbox"/> PFLASTERGREIF |
| ad <input type="checkbox"/> AVANT-ALL-IN-ONE | ra <input type="checkbox"/> RASENSODENSCHNEIDER |
| ae <input type="checkbox"/> AVANT-MULTIFUNKTIONSLADER | rb <input type="checkbox"/> REFORM-EINACHSER |
| ba <input type="checkbox"/> BEHA-GREIFER | sa <input type="checkbox"/> STONEX-AUSSIEBEN |
| bb <input type="checkbox"/> BLYSS-ANHÄNGER | ta <input type="checkbox"/> TAKEUCHI |
| ca <input type="checkbox"/> CLIP JUAN | tb <input type="checkbox"/> TEPE-PULTDACHHALLE |
| cb <input type="checkbox"/> COMPO | ua <input type="checkbox"/> UNI-KREISELEGGE |
| fa <input type="checkbox"/> FORST LIVE | ub <input type="checkbox"/> URBANUS-ABSPERRPFOSTEN |
| fb <input type="checkbox"/> FREEWORKER | va <input type="checkbox"/> VERLADESCHIENEN |
| ha <input type="checkbox"/> HESSE-HINOWA | vb <input type="checkbox"/> VW CRAFTER |
| hb <input type="checkbox"/> HUMBAUR-ANHÄNGER | wa <input type="checkbox"/> WEGEDECKEN |
| hc <input type="checkbox"/> HUNKLINGER PFLASTERGREIF | wb <input type="checkbox"/> WEITZ-ALGENFREI |
| ka <input type="checkbox"/> KAWE-BEFESTIGUNGS-CLIPS | ya <input type="checkbox"/> YANMAR-MARX |
| kb <input type="checkbox"/> KOMMTEK | za <input type="checkbox"/> ZAUNBAU |
| kc <input type="checkbox"/> KÜPPER-BLUMENZWIEBELN | zb <input type="checkbox"/> ZINCO |
| la <input type="checkbox"/> LIPCO-ANBAUGERÄTE | zc <input type="checkbox"/> ZINCO-BLAUER-GARTEN |
| ma <input type="checkbox"/> MULTIONE | |